

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

285 (23.6.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelese: Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Nere. Sport und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales H. Jhr. v. Sedendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exmpl.

2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Rotationen in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 285.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 23. Juni 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 284 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 285 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Der englische Flottenbesuch in Kiel.

(Tel. Meldungen.)

Kiel, 23. Juni. Das unter dem Kommando des Vizeadmirals Sir George I. S. Warren bestehende englische Geschwader ist heute morgen 9.15 in den hiesigen Hafen eingelaufen. Es setzt sich zusammen aus den Linienschiffen „King George V“ als Flaggenbesitzer, Kommandant Kapitän George Baird, „Centurion“, Kapitän Michael, „Culme“, „Seymour“, „Haf“, Kap. Sir Arthur Heniker Hughan und „Audacious“, Kap. Cecil Lampier, sowie den Kreuzern „Southampton“, Kap. Kommodore William Goodenough, „Birmingham“, Kapitän Arthur Duff und „Nottingham“, Kap. Charles Miller. Vor Friedrichsort salutierte das Geschwader die deutsche Landflotte mit 21 Schuß. Die Strandbatterien erwiderten. Die englischen Schiffe werden bis zum 30. Juni im hiesigen Hafen verweilen.

Der Generalinspekteur der Marine, Prinz Heinrich von Preußen, stattete heute mittag dem englischen Admiral an Bord seines Flaggschiffes einen Besuch ab. Beim Vorübergehen feuerte das englische Flaggschiff einen Salut von 19 Schuß ab. Daran besuchte der Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral von Coerper, und sodann der Flottenchef Admiral von Ingenohl, das Flaggschiff. Beim Vorübergehen salutierte das englische Schiff mit je 17 Schuß. Ein zahlreiches Publikum hielt die Strandpromenade besetzt, um das interessante Bild zu genießen, das der Kriegshafen mit den beiden Flotten bot.

London, 23. Juni. „Daily Graphic“ schreibt: „Wenn dem britischen Flottenbesuch durch die Kieler Woche etwas mehr Nachdruck verliehen wird, so entspricht das nur den Erfordernissen der internationalen Lage und den Wünschen Englands. Es ist wünschenswert, sich darüber klar zu werden, daß die gegenseitigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ausgezeichnet sind, daß die Souveräne und Staatsmänner wünschen, daß das so bleiben möge und daß selbst auf dem Gebiete der englischen Neutralität ein natürliches Gefühl gegenseitiger Bewunderung und Kameradschaft sie vereinigt. Ist der deutsche Kaiser nicht ein britischer Admiral und zwar einer, auf den alle britischen Seeleute mit Recht stolz sind? Wir in England freuen uns über diese und jene Gelegenheit, Sr. Majestät unsere Grüße zu senden, nicht nur als den begeistertsten Seemann oder Souverän eines Reiches, mit dem wir in Freundschaft zu leben wünschen, sondern auch als dem Muster von Gemeinnut und Geradheit in allen Lebenslagen.“

London, 23. Juni. Der deutsche Botschafter verläßt am Donnerstag auf 10 Tage London, um als Gast des Kaisers an der Kieler Woche teilzunehmen.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(51. Fortsetzung.)

Gedankenvoll ging Merkel nach Hause und suchte unten in seinem Parke den Professor, der mit Grote bei der Arbeit war.

Die Herren schüttelten sich die Hand, sie hatten sich lange nicht gesprochen, trotz nachbarlicher Freundschaft.

„Es ist manchmal das reine Verhängnis, man sieht sich tagelang nicht, läuft sich immer grade aus dem Wege.“ meinte Merkel. Er nahm vertraulich Kirchleins Arm, führte den Professor durch die Gänge des Parkes — und suchte nach Worten. Aber es war ihm zu schwer. Wie sollte er diesem Mann, der sein Haupt frei und stolz trug, von dem schmutzigen Klatsch erzählen?

Er brachte es nicht über die Lippen.

„Es sind nun schon Ferien, lieber Professor.“ sagte er nur — „wann reisen Sie?“

Kirchlein sah ihn an und schüttelte den Kopf.

„Am Sankt Nimmermehrstag, Herr Merkel.“ sagte er ein klein wenig bitter.

„D.“ Merkel war erschrocken. Dann fiel ihm ein, was Baum ihm einmal von des Professors Finanzen erzählt hatte und darüber mußte er lächeln.

„Nu, was haben Sie früher gesagt?“ mahnte er — „Sie wollten sich die großen botanischen Gärten ansehen in den Ferien — und das muß doch sein, lieber Professor, wäre doch Ihrem Werke sehr förderlich.“

Kirchlein lachte trübe.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Juni. Die Nr. 28 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält die Gesetze über die Aufhebung gering besetzter Pfarren aus Staatsmitteln, sowie über die Vereinigung der Gemeinde Almannsdorf mit der Stadtgemeinde Konstanz, welche zum 1. Januar 1915 erfolgt. Mit dem Zeitpunkt der Eingemeindung scheidet die Gemeinde Almannsdorf aus dem 4. Landtagswahlkreis aus und wird mit Bezug auf die Wahlkreiseinteilung als ein Bestandteil der Stadt Konstanz (3. Landtagswahlkreis) behandelt.

Teutschneureut (A. Karlsruhe), 23. Juni. Der hiesige Bürgerausschuß wird über die gemeinderätliche Vorlage bezüglich der Straßenbahnanlage Karlsruhe-Neureut am Donnerstag abend in einer öffentlichen Sitzung Beschluß fassen.

Durlach, 23. Juni. Die im Laufe der vorigen Woche vorgenommene Abstimmung unter den Gemeindegürgern bezüglich Ablösung verschiedener Grundstücke aus dem Almannsdorfgemeindegenuß hat eine gesetzliche Rechtswirkung nicht erlangt, da nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung zwei Drittel der Stimmberechtigten sich an der Abstimmung beteiligen muß. Von etwa 800 Gemeindegürgern stimmten aber nur ca. 520 ab, es fehlten also ca. 275 Bürger zur Gültigkeit. Es muß demnach eine zweite Abstimmung erfolgen. Bekanntlich soll jenes Gelände des Bürgeralmens, das der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft abgetreten werden soll, zum Bauen billiger Wohnhäuser verwendet werden. Für diese Abtretung stimmten allerdings nur 116 Bürger.

Pforzheim, 23. Juni. Als am Samstag der 14 Jahre alte Kaufmannslehrling Emil Rauß im Auftrage seines Prinzipals bei der Rheinischen Kreditbank 450 Mark erhoben hatte, wurde er auf der städtischen Karl-Friedrichstraße von einem Unbekannten angehalten und aufgefordert, nochmals zurückzukommen, da ein Irrtum vorliege. Vor dem Bankgebäude nahm der Unbekannte dann dem Lehrling das Geld ab mit dem Bemerkten, er solle jetzt nur zum vorderen Eingang hinein an den Schalter gehen, während er zum hinteren Eingang hineingehen werde. Der Unbekannte war aber, als der Lehrling an den Schalter kam, bereits mit dem Gelde verschwunden.

Pforzheim, 23. Juni. Bei dem Gewitter am letzten Sonntag fuhr ein Blitzstrahl in einen am Lokalbahnhof in Brühlungen aufgestellten hölzernen Mast. In der Mastspitze befand sich ein an zwei eisernen Stiften befestigtes Starenkästchen. Dieses wurde zertrümmert und die Stange auseinandergerissen. Die im Nest befindliche Starenfamilie wurde getötet.

Bruchsal, 23. Juni. Auf der Firmungsreise ist Weihbischof Dr. Knecht Sonntag nachmittag, von Ubstadt kommend, in seiner Heimatstadt eingetroffen. Eine große Menschenmenge begrüßte den Kirchenfürsten und zahlreiche Mädchen in weißen Kleidern bildeten bis zum Hofparrhaus Spalier, wo der Weihbischof Wohnung nahm. In der Schloßkirche fand daran anschließend ein Gottesdienst mit Predigt des Weihbischofs statt. Am gestrigen Abend bereiteten die Bruchsaler ihrem Landesmann durch Gesangsvorträge und ein Konzert der Dragoner-

kapelle eine Ovation, wofür der also Geehrte in kurzer Rede herzlich dankte.

Mannheim, 23. Juni. An Stelle des kürzlich verstorbenen Kommerzienrats Wilhelm Zeiler wurde Herr Gymnasiums-Direktor Wilhelm Caspari zum Vorsitzenden des Altersvereins gewählt.

Mannheim, 23. Juni. An der Rheinfeststraße, in der Nähe von Fendel, wurde gestern vormittag eine unbekannte männliche Leiche gefunden.

Schweigen, 23. Juni. Im Amtsbezirk Schweigen beträgt der Wehrbeitrag 105 000 Mark.

Heidelberg, 23. Juni. Zu dem gemeldeten Totschlag in Handshühshheim bringt die „Heidelb. Ztg.“ noch folgende Einzelheiten: Die beiden 19 Jahre alten Maurer Adam Frauenfeld und Schneider Benrich von hier zehnten in einer in der Handshühshheimer Landstraße gelegenen Wirtschaft, in der sich ebenfalls der 31 Jahre alte Tapezier Maucher befand. Um halb 3 Uhr wurden die beiden stark angetrunkenen jungen Leute aus dem Wirtschaftsgewies und begaben sich dann auf den Heimweg. Gleich nach Verlassen des Lokals gerieten sie in heftigen Wortwechsel, was den ebenfalls auf dem Heimweg begriffenen Tapezier Maucher veranlaßte, die Ruhestörer auf etwa für sie entsetzende Folgen aufmerksam zu machen. Maucher ging dann seiner Wohnung zu. Beim Aufschließen der Haustüre wurde er plötzlich von dem Maurer Frauenfeld von hinten gepackt, während Benrich von vorne angriff. Es entstand ein heftiges Ringen, in dessen Verlauf Maucher mehrmals auf dem Boden geschleift wurde und schließlich noch mit einem dolchartigen, geschlossenen Messer eine 3 Zentimeter lange Wunde auf der rechten Stirnseite erhielt. Als er laut um Hilfe schrie, verschwanden die Röhlinge. Die Frau des Milchhandlens ging nun mit ihrem Mann auf die Handshühshheimer Polizeistation, um Anzeige zu erstatten. Als beide dann wieder in die Wohnung zurückkehrten, wurde Maucher von heftigen Schmerzen heimgesucht, die schließlich zur Bewußtlosigkeit führten. Nach fast 24 Stunden zeitweiser Bewußtlosigkeit wurde er dann von seinem Leiden erlöst. Maucher war hier ein Jahr lang bei Tapeziermeister Schöber beschäftigt; er galt als ein eifrigster Arbeiter und lebte sehr solide. Zuletzt war er in Mannheim beschäftigt, wo er den Posten eines Vorarbeiters bekleidete. Die Leiche wurde gestern nachmittag nach der Heidelberger Leichenhalle überführt, wo um 4 Uhr die Sektion derselben stattfand. Die beiden Täter wurden hierbei dem Leichnam gegenübergestellt. Maucher war erst anderthalb Jahre verheiratet.

Vom Rhein, 23. Juni. Die Rheinfähre bei Lauterburg und die Personenfähre bei Neuburg haben infolge Hochwassers ihren Betrieb eingestellt.

St. Märgen (A. Freiburg), 23. Juni. Am Sonntag wurde hier das Großherzog Friedrich I. und Kriegerdenkmal feierlich enthüllt. Mit der Feier war der Gaudtag des Breisgau-Militärverbandes verknüpft. Die Festlichkeit wurde am Samstag abend durch einen Fackelzug und Kameradenabend im Hotel zur Krone eingeleitet. Am Sonntag vormittag hielt der Militärverein gemeinsam mit der Feuerwehr Kirchenparade

„Der Mensch denkt — Gott lenkt.“ sagte er ruhig. „Mir liegt was daran, daß Sie reifen.“ sagte Merkel, „und die botanischen Gärten besuchen. Fehlt Ihnen die Zeit? Würden Sie nicht für mich und mein Interesse reifen?“

Kirchlein lachte. „In Ihrem Interesse? Bester Merkel! Als Ihr Geschäftsfreund?“

Merkel wurde vorlegen. „Sie wissen doch, wie ich es meine. Machen Sie mir's nicht schwer. Gehen Sie auf Reisen in meinem Auftrag — meinem Garten zuliebe. Schlagen Sie ein!“

Da stand es klar in Kirchleins Gedanken: „Ich muß annehmen, nur so kann ich fort. Fort aber muß ich, es ist das letzte verzweifelte Mittel, frei zu werden.“

Darum neigte er nun das Haupt. Ihm war es bitter, bitter im Herzen.

Du — dachte er — Du, ich liebe Deine Frau! Und lasse mir von Dir meine Sommerreise bezahlen! Nett ist das — nett!

Er widersprach keinem der Vorschläge mehr, die der Bankier ihm entwickelte — er ging auf alles ein. Und ging auch mit, als Merkel ihn bat, ein Fläschchen Wein mit ihm zu trinken.

Sah nun Frau Mirz wieder.

Sie ersahen ihm verämbert. Wie noch gewachsen — hatte sie immer das Haupt so hoch getragen? War ihr Antlitz auch früher so bleich gewesen und ihre Augen so dunkel umrandet?

Ah nein, sie litt! Litt um ihn. Er fühlte es deutlich.

Merkel sah zwischen ihnen und beobachtete. Da war kein Blick zwischen beiden, der nicht offen, frei und stolz war. Kein

Ausweichen etwa, nichts Scheues oder Schamvolles, nein — Merkel wußte: diese beiden Menschen hatten ihn nicht betrogen und würden ihn nicht betrügen.

Sie waren zu rein und zu groß.

Aber ganz deutlich empfand er auch die Spannung zwischen ihnen. Sie gingen beide in Schmerzen — waren beide in schweren Kämpfen.

Als der Professor geschieden war und auch Frau Mirz sich zurückziehen wollte, erhaschte er ihre Hand. Sanft nahm er sie in die seine.

„Mirzchen.“ sagte er traurig — „Mirzchen, weißt Du, daß sie in der Stadt ein böses Geklatsch über Dir haben? Es geht um Dich und unseren Professor und kommt wohl davon, daß er so viel in unserem Garten ist, auch wenn ich nicht hier bin. Das hatte ich nicht bedacht und so bin ich daran schuld. Was soll ich tun? Es darf nicht weiter gehen, sie sollen nichts Schlechtes über Dich sagen. Wir verlieren ja auch den Boden in der Gesellschaft.“

Frau Mirz sah ihn an mit ihren tiefen, ernsten Augen.

„Hatten wir denn schon Boden gewonnen?“ fragte sie. — „Ich fühlte immer, sie sind uns feindlich da draußen. Wir sind beide zu anders wie sie.“

Merkel nahm auch ihre andere Hand; die seinen glühten wie im Fieber.

„Mirzchen, meine Liebe.“ fragte er — „nicht wahr, Ihr habt Euch lieb?“

Mirz neigte das stolze, schöne Haupt.

„Lieber Viktor.“ erwiderte sie ruhig. „Sei außer Sorge. Ich halte, was ich gelobt habe. Das Gerede wird sich beruhigen. Ich werde ihm keine Nahrung geben.“

(Fortsetzung folgt.)

ab. Im Festgottesdienst trug der Kirchenchor das Niederländische Dankgebet vor. Nach dem Gottesdienst war Empfang der ankommenden Gäste, woran sich die Gastung im Schulhaus schloß unter dem Vorsitz des Gaupräsidenten Herrn Oberstleutnant z. D. Weiß. In dieser wurde Bericht erstattet über das Sammelwesen und Koststandsfrage, ferner wurden einstimmig wiedergewählt als Schriftführer und Rechner Herr Hauptmann der Landwehr Zimmermann und Herr Welke. Um 1 Uhr fand das Festessen im Hotel Hirschen statt. Gegen 1/3 Uhr stellte sich der Festzug auf, der mit ungefähr 30 Vereinen und 14 Musikkapellen, den Festjungfrauen in Tracht und einer Fliegerabteilung aus Freiburg, ein farbenprächtiges Bild bot. Herr Oberst Tiergärtner, als Vertreter der Regierung, übergab unter ehrenden Worten dem Vereine Buchheim die Fahnenmedaille, nachdem Herr Vorstand Hummel des hiesigen Vereins die Festversammlung mit warmen Worten begrüßt hatte. Herr Architekt und Hauptmann D. V. Mallebrein gab einen Ueberblick über Entstehung und Bau des Denkmals, dessen Hülle hierauf fiel, und das von Herrn Oberstleutnant Weiß dem Schutze der Gemeinde übergeben wurde, den Herr Bürgermeister Rombach zusagte. Nach Vortrag eines sinnigen Gedichtes durch Fel. Hummel hielt Herr 2. Vorstand Gerson Faller die Festrede. Herr Minister a. D. Freiherr v. Marschall gedachte mit wenigen Worten des großen Krieges und gab seiner Freude Ausdruck über das schöne Denkmal. Kränze wurden niedergelegt im Namen des Breisgauverbandes, des hiesigen Militärvereins und von Herrn Major Trost zu Solz für das Regiment 113. Unter den Ehrengästen befanden sich auch die Herren Landeskommissar Dr. Beder und Großh. Amtsvorstand Muth. Während des Nachmittags waren Begrüßungsgramme eingelaufen vom Großherzog, der Großherzogin Luise und von Herrn Generalleutnant Waenter von Dankensweiler. — Um die Errichtung des Denkmals machte sich besonders Herr 1. Vorstand Hummel verdient; die Pläne fertigte Herr Architekt Mallebrein in Freiburg, die Ausführung besorgte Herr Dahtler in Neustadt.

• Königshausen (A. Breisach), 23. Juni. In der Sonntag-Nacht erhielt der 19jährige Gustav Müller von dem Dienstknecht Jakob bei einem Streite auf der Ortsstraße einen lebensgefährlichen Stich. Der Täter wurde verhaftet.

(.) Säckingen (A. Müllheim), 23. Juni. Hier ist im Alter von 78 Jahren Privat Vogtsberger, ein Wohltäter der Gemeinde, gestorben. Herr Vogtsberger war Mitbegründer der hiesigen großen Weinhandlung Blantenhorn und ließ sich von Königshausen am Kaiserstuhl kommend, vor Jahren hier nieder. Die Feuerweh, deren 1. Kommandant er war, verlor in dem Verstorbenen ihren Gründer und Förderer; ihr, wie auch dem Militärverein, dessen Ehrenmitglied er war, hat er große Aufwendungen zumachen lassen. Der Kleinkinderschule hat er ein Heim im Wert von etwa 36 000 Mark gestiftet.

(.) Muggen (A. Müllheim), 23. Juni. Am Sonntag nachmittag verunglückte der 74jährige Landwirt Bernauer dadurch schwer, daß er unter die Räder eines beladenen Heuwagens kam und mehrere Rippenbrüche und einen Schlüsselbruch erlitt. Die Ochsen hatten vor dem herannahenden Schnellzug geschreit und gingen durch.

a. Vom Schwarzwald, 23. Juni. Schon wieder sehen sich die Landwirte in ihrer Hoffnung auf besseres Wetter getäuscht. Die Berge stecken in dichten Nebel bei kühler Temperatur.

x. Bilingen, 23. Juni. Am Sonntag fand hier die Hauptprobe unserer insgesamt 535 Mann zählenden Freiwilligen Feuerwehr, deren erster Kommandant Herr Landtagsabgeordneter Schlossermeister Janag Böslacher statt. Als Brandidee war angenommen worden, daß im alten Zeughaus beim Oberen Tor (jetziger Besitzer Weinhandlung Grieblsch) Feuer ausgebrochen sei, das sich sofort zum Großfeuer entwidelt und das Griechische Haus mit im Brand gefest habe; da zugleich auch der Jahrhunderte alte obere Torturm Feuer gefangen hatte, war den Bewohnern des Griechischen Hauses jede Möglichkeit zur Rettung genommen, sie waren also von allen Seiten vom Feuer eingeschlossen und dem Feuerode geweiht. Die allererste Aufgabe galt somit der heranziehenden Feuerwehr der Rettung dieser Personen, die denn auch kaum eine halbe Stunde nach Eintreffen der Wehr durch das sog. Rettungstuch vollzogen war. Die Hauptprobe hat wiederum voll und ganz die Auszubildung und Schlagfertigkeit des Korps bewiesen, die auch vom Vertreter der Staatsbehörde, Gr. Bezirksamtmann Wipfler, in Vertretung des Gr. Amtsvorstandes, Oberamtmann Bauer, in Worten hohen Lobes anerkannt wurde. — Gleichzeitig fand auch die Schulübung der Freiwilligen Sanitäts-Kolonnen im Beisein der Vorstandsmänner des Frauenvereins statt. Es war angenommen, daß bei der Explosion eines Dampfkessels im südlichen Schlachthaus zahlreiche Verwundete (abgegeben vom Jungdeutschlandbund) unter den Trümmern liegen. In vollkommen sach- und sach-

gemäßer Weise erfolgte Auffindung und Bergung der Verwundeten, Anlegung der ersten Verbände und Transport. Der Kolonnenarzt, Gr. Bezirksarzt Dr. Stöder, nahm die genaue Prüfung vor, und konnte die Resultate als sehr gut bezeichnen.

• Bilingen, 23. Juni. Der Anecht Ed. Stegmaier hatte einem hiesigen Wirt ein Fahrrad entwendet und an einen Wirt in Schweningen verkauft. Letzten Sonntag entlehnte es von diesem ein Gast und fuhr hierher, zufällig in die Wirtschaft des Bestohlenen. Dieser nahm natürlich mit Freuden sein Rad wieder an sich und veranlaßte noch am Sonntag die Verhaftung des Fahrradmarders. — In der Oberenstraße stürzte der in der hiesigen Eisenbahnbetriebswerkstätte beschäftigte verwitwete Schmied Eligius Duffner so die Treppe hinunter, daß er sich einen Bruch der Wirbelsäule und schwere Verletzungen am Kopf zuzog. Mitglieder der Sanitätskolonne brachten den Verunglückten ins Krankenhaus.

• Wollmatingen, 23. Juni. Der 56jährige Tagelöhner Albert Schuler wurde vorgestern von einem Automobil überfahren und schwer verletzt.

Ernennungen zur Generalynode.

• Karlsruhe, 23. Juni. Der Großherzog hat folgende Persönlichkeiten in die Generalynode unmittelbar berufen: Geh. Kirchenrat D. Bauer in Heidelberg, Dekan von der Floe in Porzheim, Landesgerichtspräsident Uibel in Freiburg i. B., Oberamtmann Jolly in Heidelberg, Pfarrer Köhler in Röhdingen bei Emmendingen, Bürgermeister Hollander in Mannheim, und Fabrikant Kaufmann in Lastr. Die vier ersten sind liberal, die drei andern konservativ. Mit diesen letzten Ernennungen ist die Generalynode vollständig. Eine ganz geringe Mehrheit von 4-5 Stimmen bleibt der Hauptvorlage, der neuen Agende übrig.

Das Sturmunglück auf dem Bodensee.

• Konstanz, 23. Juni. Der Orkan, der, wie bereits mitgeteilt, gestern in den Nachmittagsstunden über den Obersee setzte, und mehrere Menschenleben zum Opfer verlangte, war von einer auf dem Bodensee noch nicht beobachteten Festigkeit. Besonders verhängnisvoll wurde die badische Fischerflotte betroffen, die aus etwa 20 Booten und etwa 100 Mann Besatzung bestand und auf dem Bodensee dem Jang oblag. Als der Orkan einsetzte, wurden sofort vier Boote mit Wasser gefüllt und umgestürzt. Da sämtliche übrigen Boote mit der eigenen Rettung zu tun hatten, war es leider nicht möglich, alle ins Wasser gestürzten zu retten, und so ertranken bekanntlich vier Fischer; die übrigen konnten gerettet werden. Einer der Geretteten trieb mit seinem Kameraden etwa eine halbe Stunde lang auf dem umgestürzten Boot, bis er von andern aufgenommen werden konnte.

Auch bei Wasserburg ertrank ein Fischer. Der Dampfer „Friedrichshafen“ bemerkte drei in Seenot befindliche Fischer und konnte noch zwei retten, der andere verschwand in den Fluten. Alle Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden. Man hofft, daß dies im Laufe des Tages noch möglich sein wird.

Die Sturmflut ging so hoch, daß sie den Personenzug, der von Bregenz nach Lindau unterwegs war, förmlich überflutete. Der Zug mußte infolgedessen mehrmals anhalten und stehen bleiben. Ein geretteter Fischer erklärte, daß er einen solchen Orkan auf dem See noch nicht erlebt habe. Die Reste sämtlicher Boote sind im See versunken, und es entfehlt den Fischern ein Schaden von mehreren Tausend Mark. Großer Schaden entstand auch an den Landungsstellen der Dampfer. Den mit Motoren ausgestatteten Booten gelang es, sich an die Ufer zu retten, während die schweren Ruderboote mit den haushohen Wellen zu kämpfen hatten. Auch viele Fischerboote gerieten in Verlust.

Aus der Residenz.

• Karlsruhe, 23. Juni. # Sr. A. H. der Großherzog reiste heute mittag 3 Uhr 41 Min. nach Königstein (Taunus), woselbst sich die Großherzogin, wie berichtet, bereits seit gestern befindet. # Großherzog Friedrich I. Denkmal. Ueber die Auswahl des Platzes zum Großherzog Friedrich I. Denkmal wird uns geschrieben: Ich habe neulich in der „Bad. Presse“ gelesen, daß dieses Denkmal nun bald fertig werde und dann vor der Altertumshalle — auf dem Friedrichsplatz an der Erbprinzenstraße — aufgestellt werden soll. Von verschiedenen Seiten wurde schon häufig darüber gesprochen und geschrieben, daß dieser verkehrte Platz der ungeeignete für ein Denkmal unseres geliebten Großherzog Friedrich I. wäre und auch mit Recht, denn die Laten dieses edlen Fürsten für sein Volk und das Reich waren derart, daß insbesondere die Residenzstadt sich angelegen-

sein lassen sollte, seinem Denkmal einen Ehrenplatz am Hauptverkehr zu geben, so daß der Fremde nicht erst nötig hat, solches durch den Fremdenführer zu finden. Da ja geplant ist, an der Gießlingerstraße beim „Germania“ ein größeres Rondell anzulegen, so wäre es gewiß eine Fierde für diesen Platz und die Stadt, wenn das Denkmal in die Mitte dieses Platzes zu stehen kommen würde. Wenn, wegen der Jubiläums-Ausstellung fraglicher Rondellplatz vorerst noch nicht hergerichtet werden kann, so sollte man mit der Errichtung des Denkmals noch warten.

• Pflasterung der Karl-Wilhelm-Straße. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, in welcher der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Karl-Wilhelm-Straße mit fester Bedung versehen, 2. der erforderliche Aufwand mit insgesamt 255 400 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und wie folgt getilgt wird: der Betrag von 61 400 Mark in 20 Jahren, der Rest von 194 000 Mark in 37 Jahren; 3. zur Verwendung der Anlehensmittel eine Frist bis zum Rechnungsabluß des Jahres 1915 festgesetzt wird.

• Bau einer Turnhalle und einer Spritzenremise beim Schulhaus im Stadtteil Rinkheim. In einer dem Bürgerausschuß vom Stadtrat zugegangenen Vorlage wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. beim Schulhaus im Stadtteil Rinkheim eine Turnhalle und eine Spritzenremise nach den vom städtischen Hochbauamt ausgearbeiteten Plänen erbaut, 2. der erforderliche Bauaufwand von 43 600 Mark für die Turnhalle und von 5200 Mark für die Spritzenremise aus Anlehensmitteln bestritten und nach den bestehenden Grundfagen amortisiert und 3. für die Verwendung dieser Anlehensmittel eine Frist bis 31. Dezember 1916 bewilligt wird. — Der Stadteil Rinkheim war bisher der einzige eingemeindete Vorort, dessen Volksschulabteilung (mit zurzeit 465 Schülern) noch keine Turnhalle besitzt. Der Bau einer Turnhalle wurde bei der im Jahre 1912 vorgenommenen Erweiterung des Schulhauses in Erwägung gezogen; um aber den Beginn der Bauarbeiten nicht zu verzögern, ist damals von der sofortigen Vorlage des Projekts für eine Turnhalle abgesehen und dieser Teil der Schulhausenerweiterung besonderer Behandlung vorbehalten worden. Das Hochbauamt hat inzwischen ein Projekt für den Bau einer Turnhalle und einer Spritzenremise ausgearbeitet, zu dem nuncmehr die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt wird, an deren Erteilung nicht zu zweifeln ist.

• Das diesjährige Obererzschjessfest des Kgl. Bezirkskommandos das Karlsruhe für den Aushebungsbezirk Karlsruhe beginnt am Mittwoch, 24. Juni. Die Musterungen finden im großen Saale des „Grünen Berg“ (Kaiserstraße) dahier statt.

• Das politische Meldewesen betreffend gibt das Großh. Bezirksamt bekannt: Wie mehrere Fälle der letzten Zeit ergeben haben, herrscht in Kreisen der Vermieter und Arbeitgeber Unklarheit über die politischen Meldevorschriften. Die in Betracht kommende orts- politische Vorschrift ist auf der Rückseite der Vorbrude für Einzug- und Auszugsmeldungen abgedruckt; sie enthält alles für die Meldung verpflichteten Personen Wissenswerte. Mitunter wird von seiten Meldepflichtiger eingewendet, sie hätten den Auszug einer Person zu melden deshalb unterlassen, weil er vor Ablauf des Zeitraums, für welchen die Miete bezahlt sei, erfolgte oder weil die weggezogene Person noch Fahrnisse in der Wohnung zurückgelassen habe; diese Einwendung ist nicht stichhaltig, denn nicht das Aufhängen des Mietverhältnisses, sondern der tatsächliche Auszug ist zu melden. Auch der hin und wieder vorgebrachten Einwendung einer meldepflichtigen Person, sie habe nicht gewußt, ob die eingezogene Person dauernd da bleiben werde, vermag Bedeutung nicht beigelegt zu werden.

• Der Karlsruher Riederkranz veranstaltet am Donnerstag den 25. Juni d. J. ein Sommerfest in dem z. Zt. im herrlichen Blütenhain stehenden Stadtpark. Die vollständige Kapelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 50 wird unter der persönlichen Leitung des Herrn Obermusikmeister Schotte neben schönen Opernpartien, Walzer von Strauß und die neuesten Operettenklänge aufspielen, der gutgestimmte Männerchor des Karlsruher Riederkranzes wird unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters Cassimir einige Lieder erklingen lassen und eine Championpolonaise durch den Garten, sowie Franzosen-Einlagen werden zur Hebung der Stimmung bei jung und alt beitragen. Für die Mitglieder des Riederkranzes und der Schützengesellschaft, die ebenfalls zu dem Feste eingeladen sind, ist ein Teil des Gartens reserviert. Die Mitgliedsarten berechnen zum freien Eintritt in den Stadtpark und sind am Eingang vorzulegen. Wenn das Wetter sich einigermaßen dem Programm des Festes anpaßt, so steht den Teilnehmern ein angenehmer und genussreicher Abend bevor.

• „Sommerfest im Sonnenbad“. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ in dieser schönen Sommerzeit. Diese Dichterworte möchte der Naturfreizeitsverein auch seinen 600 Mitgliedern zurufen, wenn er sie zum Sommerfest in sein Sonnenbad einlädt. Sommer und Sonne, Freude und Festestimmung, das alles paßt ja so gut zusammen. Wie ganz anders feiert sich vor dem lieben Angesicht unserer guten Mutter Sonne, als im dumpfen, stickigen Saale! Und wenn die Musik ihre frohen Weisen erklingen läßt, die Jugend tranngeschmückt den Reigen schlingt und die Ältern sich erinnern, daß sie ja selbst noch jung sind, wenn fröhliches Spiel und munterer Scherz, sorgloser Uebermut und harmlose Schalkhaftigkeit, kurz alle Sommerlieder des Menschengemütes ihre Herrschaft ausüben, da muß jedem, auch dem Griesgrämigsten, dem Gegalagerten, die Erkenntnis aufgehen: Es ist doch eine Lust, zu leben und sich des Lichtes und des Rachens zu freuen. Der liebe Leib soll keinen Mangel leiden, wenn auch den Herrschern

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• Karlsruhe, 23. Juni. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: Herr von Krone, welcher mit Ablauf dieser Spielzeit das Hoftheater verläßt, wird sich in Grillparzers Lustspiel „Weh dem, der lügt“ am Freitag, den 26. ds. Mts., von den Karlsruher Theaterbesuchern verabschieden. Der Künstler tritt zwar noch nach dem 26. in einigen Aufgaben auf, der Leon in „Weh dem, der lügt“ wird aber eine seiner letzten hervorragenden Rollen sein, und die Anberaumung von „Weh dem, der lügt“ auf einen spätern Tag hat sich als unzulässig erwiesen.

• Stuttgart, 22. Juni. Am Samstag ist hier im Alter von 81 Jahren Kunstmalers Professor Gons, früher langjähriger Zeichenlehrer am Katharinenstift, gestorben.

• Rothenburger o. Tauber, 22. Juni. Zum 18. Male tagte in der Pfingstwoche der Rothenburger Verband akademischer Architekten-Bereine Deutsche Sprache zu Rothenburg o. Tauber. Zahlreich waren die Vertreter der Verbands-Korporationen: die Akademischen Architekten-Bereine Aachen, Berlin und Dresden, der Akademische Architekten-Klub Ansthus Dresden, die Akademischen Architekten-Verbindungen Vitruvia-Karlsruhe und Vitruvia-Stuttgart erschienen. Die Tagungen nahmen in jeder Hinsicht einen glatten, erfolgreichen Verlauf und haben wiederum gezeigt, daß der Verband auf dem richtigen Wege seiner Ausgestaltung ist.

• Paris, 21. Juni. Ueber ein Konzert der Karlsruher Pianistin Bertha Weill, die jetzt ganz ihren Aufenthalt hier genommen hat, schreibt die „Pariser Zeitung“: „Das Konzert das Bertha Weill, Rose Heilbronner (opera comique) und Jean ten Hane im Saale Grand gab, brachte den 3 Künstlern einen neuen ansehnlichen Erfolg. Die in Paris aufs beste bekannten Namen sowie das hochinteressante Programm, zogen ein zahlreiches, auserlesenes Publikum an, daß den Saal bis auf den letzten Platz füllte. Die herrliche Sonate v. Brahms für Klavier und Violine wurde meisterhaft in klassischer Wiedergabe v. Bertha Weill und Jean ten Hane zu Gehör gebracht. Rose Heilbronner, eine hervorragende Sängerin besaßerte das Publikum mit Redemtionen von Franz 3 französischen und 3 deutschen Liedern,

Sie wurde stürmisch gefeiert. Eine große Freude bereitete Jean ten Hane mit der Sonate von Eccles. Ten Hane gehört zu den seltenen hochsten. Groß und schlicht wirkt seine Kunst und somit fesselnd. Bertha Weill brachte in glänzendster Weise Aufführung v. Schumann, lustig und rhythmisch die Pastorale und Capriccio v. Scarlatti, Liebestraum und Kaposobie hongrreke zu Gehör, die nicht endenwollenden Beifall hervorriefen.“ „Le monde musical“ berichtet: „Fr. Bertha Weill, die ausgezeichnete Pianistin, gab im Saale Grand auf's neue Gelegenheit in Stücken v. Schumann, Scarlatti und Liszt, ihr vielseitiges und anspruchsvolles Talent bewundern und schätzen zu lassen. Es wurde sehr bedauert, die bescheidene Künstlerin nicht noch in weiteren Solos hören zu können. Fr. Bertha Weill führte dann mit hervorragendem musikalischem Geist den Klavierpart der Sonate (d-moll) v. Brahms durch, deren herrliches Adagio von Herrn ten Hane mit Größe und ausdrucksvollsten Cantilene gesungen wurde, während man bei dem berühmten Künstler in einer Sonate v. Eccles (für Violine allein) seinen vollendet klassischen Stil bewundern mußte. — Die warme und belebte Stimme von Rose Heilbronner, welche sich in der Kunst der Steigerungen und des lebensschafflichen Aufschwunges auszeichnet, gab in Redemption v. Frank, Cécilie v. Strauß und Phydle v. Duparc schönsten Gefühlsausdruck, währenddem man bei ihr in einem altspanischen Lied v. Aubert und Klume der Entfugung, ebenso die Leichtigkeit im Ausdruck der Halb-Färbung und des zurückgehaltenerem Gefühls bewundern konnte.“

Von der Luftschiffahrt.

• Königsberg, 23. Juni. (Tel.) Leutnant Serna ist heute früh 4 Uhr gelandet. Oberleutnant Euren, der heute früh in Insterburg aufgestiegen war, erlitt in Tapiau einen neuen Motordefekt. — Nachmittags finden örtliche Wettbewerbe und abends ein Empfang durch die Stadt statt.

Eine Ballonlandung mitten in Berlin.

• Berlin, 22. Juni. Eine eigenartige, nicht ungefährliche Landung hatten am Samstag vormittag drei Offiziere des ersten Luft-

schifferbataillons in Reinickendorf zu bestehen. Die Offiziere waren gegen 11 Uhr vormittags mit dem 1200 Kubikmeter fassenden Militärfreiballon Vogel in Reinickendorf aufgestiegen, um eine Übungs- flucht zu machen. Der Ballon, der nicht allzu prall gefüllt war, flog sehr langsam, und die Injassen mußten von Anfang an viel Ballast opfern, um über das Häusermeer Berlins hinwegzukommen. Sie hielten sich in einer Höhe von 800 bis 900 Metern. Man konnte deutlich erkennen, daß der Ballon, dessen Ventil offenbar nicht ganz in Ordnung war, stetig sank. Die Offiziere mußten einen Sad Ballast nach dem andern entleeren, um wenigstens über die Stadt hinwegzukommen. Ihre Bemühungen blieben jedoch erfolglos, da über Moabit eine abwärts führende Luftströmung den Freiballon erfaßte und alle Gemüthsruhe dagegen nichts half. Die Injassen warfen schließlich selbst die Instrumente über Bord, um wenigstens bis zum Tiergarten zu kommen und dort zwischen den Bäumen zu landen. Die Offiziere bereiteten alles für den Abstieg vor und entrollten auch das Schleppeil, mit dem sie eine Strede weit über den Boden bahin führen. In der Nähe der Geleise des Bahnhofes Bellevue drachte der Ballon aufzusehen, machte jedoch noch einen Sprung und verfang sich mit dem Schleppeil an dem Giebel des Hauses Brüdentaler 21. Da die Landung in der sehr belebten und von Straßenbahnstrahlen überpannten Straße wohl zu einer Katastrophe geführt hätte, kappte der Führer kurz entschlossen das Schleppeil und so gelang es ihm, den Ballon noch 30 Meter weiter zu bringen. Der „Vogel“ landete schließlich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Bellevue. Sobald der Korb den Boden berührt hatte, eilten mehrere Personen herbei und hielten die Gondel solange fest, bis die Offiziere die Reiskeile gezogen hatten und das Gas ausgeströmt war.

Humoristisches.

• Der Aufseher. Mein Freund, der Pastor Kinkelmeier, hat schon sechs Kinder. Ich hatte vor kurzem erst zwei. Als aber vor einer Woche mein dritter Junge eintraf, und ich meinem Väterchen, dem achtjährigen Fritz, den Zuwachs mitteilte, sagte er einfach: „Mein Gott, das wird schließlich noch so wie bei Kinkelmeiers.“

Schuss und Gambinus der Eintritt verwehrt bleibt. Das Sommerfest im Sonnenbad am Dammertsdweg hinter dem neuen Hauptbahnhof findet am 28. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt. Die Anzeigen belegen das Nähere.

Das Königschießen der Schützengesellschaft findet am nächsten Sonntag von 3-7 Uhr im Schützenhause statt. Es bildet alljährlich den Abschluß der Vorübungen und der Schützen für das Verbandschießen, das in diesem Jahre vom 5. bis 12. Juli in Mannheim stattfindet. Zahlreich sind die Meldungen zum Wettbewerb bereits erfolgt und die Schützen haben nun Gelegenheit zum Königschießen ihr schon bewiesenes Können aufs neue zu erproben. Für die besten Schießresultate der erstmals um die Siegespalme ringenden „Jungschützen“ sind eine Reihe von Ehrengaben gestiftet und der Meister schließt sich als Siegerpreis neben dem Lorbeer und der Königskrone auch einen prächtigen Goldpokal, der für einige Tage im Schaufenster des Zigarrengeschäftes von R. L. Schweibert in der Kaiserstraße ausgestellt ist.

Militärverein Karlsruhe-Rheinheim. Bei dem am letzten Sonntag stattgehabten Preischießen des Obergering-Militärvereinsverbandes, das anlässlich des 24. Abgeordnetentages in Kleinfeldbach stattfand, errang der hiesige Militär-Verein unter 43 konkurrierenden Vereinen 11 Preise, darunter 5 Ehrenpreise, durch folgende Herren: 1. Kaufmann Adolf Kestner, 2. Schmiedemeister Ernst Kestner, 3. Modellschreiner Christian Erb, 4. Maschinenmeister Albert Sies, 5. Maurerpolier Christian Hermann, 6. Bauunternehmer Ludwig Schlieker, 7. Hochbauwerkmeister Adolf Kestner, 8. Zimmermann Theodor Kestner, 9. Leichenschauer Friedrich Frank, 10. Wirt Friedrich Schweißerhof, und 11. Schlosser Karl Kestner. Dieser schöne Erfolg ist ein Beweis für den hohen Stand, den der Verein zur Zeit unter der Leitung seines bewährten und tüchtigen Vorstandes, Herrn Friedrich Kestner, einnimmt.

Musisches Konservatorium. Am Montag, den 22. ds. Mts., fanden im Saale der „Eintracht“ die ersten Vorspiele des Musischen Konservatoriums statt und zwar nachmittags 5 1/2 Uhr die Vorspiele der Anfangs- und Mittelklassen, abends 7 1/2 Uhr die Oberklassen. Das schöne und gutes wurde dabei geboten. Von den Anfangsklassen sollen folgende Stücke besonders lobend erwähnt werden: für Klavier: Festlichkeit im Dorfe von A. Jensen; Albumblatt von F. Jureich; Mazurka v. N. v. Wilm; Das verzauberte Prinzchen v. L. Schytte; Variationen G. v. L. v. Beethoven; für Violine: Gelübde und Tarantelle v. R. Jolisch. Von den Mittelklassen: Mazurka, 4 händig, v. C. M. v. Weber; Capriccio v. A. Satori; Walzer v. Spindler; Romanze und Walze lente für Violine v. Helmesberger; v. S. Schubert; Marmelade Löffchen v. Jensen; Cossaken v. S. Beethoven und Walze (c) v. Chopin. Mit Frische und großer Sicherheit spielte die Violinklasse des Herrn Schulz einen Marsch von Seitz und zum Schluß die Violin-Ensemble-Klasse Stücke von Pergolesi, Handel und Düssel unter sorgfältiger Leitung des bereits genannten Lehrers. Dem wohlgeleiteten Vorspiel der Anfangs- und Mittelklassen reichten sich würdig die Leistungen der Oberklassen an. Die erste Nummer: Violinkonzert D mit Orchester 1. und 2. Satz v. Mozart mußte wegen Unpäßlichkeit des Herrn Karl Thoma ausfallen. Diesen Platz nahm das Klarinetten-Konzert mit Orchesterbegleitung 2. und 3. Satz von C. M. v. Weber ein. Herr Adolf Heuser entledigt sich dabei mit großem Geschick und Herr Adolf Heuser entledigt sich dabei mit großem Geschick und Herr Adolf Heuser entledigt sich dabei mit großem Geschick.

aus Max Pauers anmutigen Altorita-Stücken: „Präludium“, „Spinradchen“, „Einsamer Hirt“ und „Bauerntanz“, die von Fr. Erna Mühle ganz im Sinne des Komponisten vorgetragen wurden. Mit großer Wärme und klangerreicher Stimme brachte Herr Hermann Wittemann, Walthers Gesang vor den Meistern“, von Richard Wagner zu Gehör. Herr Fritz Scheidlen spielte mit feinem Verständnis und weichen Anschlag Chopin's 3. Nocturno; mit großer Brauour und glänzender Technik Liszt's Polonaise in E. — Die eingeschobene Nummer für Sopran mit obligater Violine: Berceuse, B. Godard fand in Fr. Friedl Schürch's glodenreiner und wohlklingender Stimme, eine passende Vertreterin; Violine (Willy Wagenmann) sowie Klavierbegleitung (Arthur Sartori) befriedigten dabei in jeder Weise. Eine schöne Leistung bot auch Herr Willy Wagenmann mit Ballade und Polonaise von S. Bieuztemps, die er völlig einwandfrei vortrug. Den Schluß bildete Mozarts Klavierkonzert (A) mit Orchester 1. Satz, wobei Fr. Irma Steinmann sich durch klaren, innigen Vortrag auszeichnete. Morgen Mittwoch findet das zweite Vorspiel statt, und zwar nachmittags 5 1/2 Uhr und abends 8 Uhr. (Siehe auch Inserat.)

Residenztheater, Waldstraße 30 und Schillerstraße 22. Der Natur und Kunst in der Farbenphotographie bewundern will, dem bietet sich am Mittwoch und Donnerstag abend in den beiden Residenztheatern Gelegenheit. In über 50 Autoschritten werden die prächtigsten Punkte der Landschaft Danos und des schweizerischen Kantons Graubünden in ihrer natürlichen Farbenpracht vorgeführt, die von Herrn Meertämper aus Danos-Platz entsprechend erläutert werden.

Vermischtes.

Brandenburg a. d. Havel, 23. Juni. (Tel.) In der vergangenen Nacht entlud sich in der Umgebung von Brandenburg ein äußerst heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in die Kirche von Kegin ein und zündete. Trotz der Löschversuche brannte das Gotteshaus völlig nieder.

Stettin, 23. Juni. (Tel.) In dem Nachbarort Podelzug war in einem Hause ein Brand ausgebrochen. Hierbei erlitt ein Einwohner, namens Kapschewski, den Tod durch Verbrennen, als er zum zweiten Male in seine Wohnung drang, um Möbelstücke zu retten.

kg. Elberfeld, 23. Juni. (Privatmeldung.) Das Landgericht eröffnete das Hauptverfahren gegen die in Untersuchungshaft befindlichen Arbeiter Imkamp und Kielhorn wegen Lotteriespiels an dem Landwirt Hamm aus Flandersbach, wegen dessen feinerzeit dessen Witwe zu längerer Zuchthausstrafe verurteilt wurde.

Bern, 21. Juni. Anlässlich des in Bern abgehaltenen 6. internationalen milchwirtschaftlichen Kongresses hat unter Teilnahme zahlreicher städtischer Milchgroßhändler die erste Generalversammlung der neu gegründeten Internationalen Vereinigung Städtischer Groß-Molkereien stattgefunden. Die Versammlung bestimmte als Sitz des Vereins Stockholm und wählte gleichzeitig zum Vorstand: Fr. Benzinger, Direktor der Stockholmer Milchverorgungs-Ges. (erster Vorsitzender), Kommerzienrat Franz J. Kaiser, Direktor der Wiener Molkerei (zweiter Vorsitzender), Ludwig Gerlet, Direktor der Budapester Zentralmilchschellen-Gesellschaft, Hermann Gondolatsch, Prokurist der Meierei, C. Bolle, Aktiengesellschaft, Berlin, Felix Soutter, General-Direktion der Laiterie Maggi, Paris. Die Vereinigung verfolgt den Zweck, die städtische Milchversorgung im Interesse der Allgemeinheit zu fördern und den Vereinsmitgliedern hinsichtlich Verbesserung ihrer Betriebe beratend zur Seite zu stehen.

Timoussi (Kanada), 23. Juni. (Tel.) Der Kommandant des Kreuzers „Esch“ hat die Arbeiten zur Bergung der Leichen der „Empress of Ireland“ einstellen lassen. Am Sonntag ist bei den Bergungsarbeiten ein Taucher ums Leben gekommen.

Unfälle bei der unterelbischen Regatta.

Kuzhagen, 23. Juni. (Tel.) Heute mittag ereignete sich bei dem Startplatz für die unterelbische Regatta ein Unfall. Der Begleiddampfer des Norddeutschen Regattaverzins „Kobra“ wurde von dem Dampfer „Königin Luise“ auf der Steuerbordseite gerammt und erhielt ein mehrere Meter großes Loch. Dem Dampfer „Königin Luise“ wurde der Vordersteven eingedrückt. Die „Kobra“ nahm soviel Wasser im unteren Vorderraum, daß sie nach Kuzhagen zurückkehren mußte.

Kurz vorher hatte die englische Yacht „Pamela“ beim Start eine Berührung mit dem in der Nähe liegenden Dampfer „Kuzhagen“, wobei ein Teil des Mastes der „Pamela“ abbrach und der eine Mast des Dampfers „Kuzhagen“ heruntergerissen wurde. Bei dem ersten Zusammenstoß scheinen keine Verletzungen vorgekommen zu sein. Mehrere Personen sprangen im Moment des Zusammenstoßes von der „Kobra“ auf die „Königin Luise“.

Riesiger Speicherbrand in Paris.

Paris, 23. Juni. (Tel.) Heute nacht zwischen 1 und 2 Uhr ist in dem großen Warenspeicher im Stadtviertel La Villette in der Avenue d'Almagne ein großes Schiffsfeuer ausgebrochen. Die Speicher zerfielen in verschiedene Einzelräume. Das Feuer ist in dem Speicher A, in dem hauptsächlich zollpflichtige Waren lagern, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses ausgebrochen. Der Speicher A ist ein fünfstöckiges und 200 m langes Gebäude, das im Augenblick vollständig in Flammen stand. In dem brennenden Speicher lagerten riesige Vorräte von Kaffee, Tee, Pfeffer und anderen aus dem Orient kommenden Waren. Fast die gesamte Feuerwehr von Paris ist auf der Brandstätte erschienen und bemüht sich, die Feuersbrunst zu bekämpfen und den Brand wenigstens auf seinen Herd zu beschränken. 30 Dampfpumpen schleudern unaufhörlich große Wassermengen in die Flammen.

Gegen 5 Uhr morgens schien es gelungen zu sein, die umliegenden Gebäude, die zumteil aus Holz gebaut sind, vor dem Uebergreifen der Flammen zu bewahren. Die Arbeiten der Feuerwehr wurden durch heftigen Wind und den heissen Qualm außerordentlich erschwert. Trotz der frühen Morgenstunden befindet sich eine große Menschenmenge an der Brandstätte und die Polizei hat einen Ordnungsdienst einrichten müssen. Der Polizeipräsident und verschiedene Mitglieder des Magistrats weilen an Ort und Stelle. Der Schaden, den die Feuersbrunst angerichtet hat, ist enorm und dürfte sich nach einer Schätzung auf eine Million, nach einer anderen sogar auf zwei Millionen belaufen. Jedenfalls ist er aber vollkommen durch Versicherung gedeckt. Es ist anzunehmen, daß aus dem Speicher auch nicht das geringste zu retten sein wird. Die eisernen Rolläden, die die Fenster verstopfen, sind infolge der furchtbaren Hitze vollständig geworden und brachten das Leben der Feuerwehrleute in Gefahr.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 23. Juni. Der Chef der nationalliberalen Partei des Reiches, Reichstagsabgeordneter Wassermann, begehrt am 26. Juli seinen 60. Geburtstag, zu dem innerlich der nationalliberalen Partei verschiedene Ehrungen vorbereitet werden.

München, 23. Juni. Der frühere Kommandierende General des 3. Armeekorps, Freiherr v. Horn, ist im Alter von 60 Jahren gestorben. (Die Nichte des Verstorbenen, Gräfin Mathilde v. Horn, eine Tochter des früheren Kriegsministers Grafen v. Horn, wirkt in Karlsruhe als Generaloberin des Badischen Frauenvereins.)

Petersburg, 23. Juni. Das offizielle Informationsbureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß der Minister des Äußeren Sazonow gegenwärtig eine detaillierte Antwort auf die letzte Note der deutschen Regierung ausarbeite, die es ablehnte, den russischen Gesichtspunkt anzuerkennen, daß die Zahlung der deutschen Beihilfe durch russische Untertanen, die in Deutschland wohnen, rechtswidrig sei. Die russische Antwort wird demnächst der deutschen Regierung und dem russischen Botschafter in Berlin mitgeteilt werden.

London, 22. Juni. Anlässlich des Geburtstages des Königs wurden zu Barons ernannt: Sir Joseph Beecham, bekannter Musikmäzen, Vater des auch in Deutschland bekannten Operndirigenten Joseph Beecham, und Chef des größten Billardgeschäfts in England, Sir John William Bann, der Lordmayor von London Sir E. T. Bannister Bowater, Sir Robert Henry Hobart, Mr. James Horrid, Mr. Joseph Baton Maclean, Mr. Robert Newson und Mr. David Macaulay Stevenson. Unter den neunundzwanzig Rittern befinden sich außer Parlamentariern und Industriellen auch George Henschel, Komponist, Sänger und Dirigent, und andere.

London, 23. Juni. In der Vorhalle der St. Marienkirche in Reading wurde gestern eine Bombe gefunden. Ein anonymes Brief einer Anhängerin des Frauenstimmrechts hatte vor kurzem den Anschlag gegen diese Kirche angekündigt. Die Polizei hat die Bombe mit Beschlagnahmung belegt.

Zur Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 23. Juni. Den Blättern zufolge wird der Kriegsminister Enver Pascha seine Inspektionsreise bis nach Smyrna ausdehnen. Türkische Blätter berichten über das Zusammenreffen mit griechischen Banden, die von Chios und Mytilene kamen und in Karaburun, Bursa und in der Gegend von Phloata zu Lande versuchten. Die Banden seien zurückgeschlagen worden. Ein Bandenführer sei gefallen.

Washington, 23. Juni. Der griechische Gesandte hat den Präsidenten ersucht, sich dem Verkauf der beiden amerikanischen Kriegsschiffe nicht zu widersetzen. Der Kauf — so erklärte der Gesandte — habe nur den Zweck, das Gleichgewicht der Kräfte im Mittelmeer zu erhalten und den Frieden zu wahren. Präsident Wilson hatte vorher Bescheidern gegenüber geäußert, er sei dem Verkauf geneigt, würde aber nicht einwilligen können, wenn er wüßte, daß die Schiffe in einem unmittelbar bevorstehenden Krieg Verwendung finden sollten. Die Türkei hat Widerspruch gegen den Verkauf erhoben.

Aus dem Fürstentum Albanien.

Durazzo, 23. Juni. (Agenzia Stefani.) Der gestrige Tag verlief ruhig. Nachdem die Aufständischen die Truppen Prent Bibodas umzingelt hatten, zogen sie sich wegen des Waffenstillstandes zurück. Darauf griff Bibboda die Aufständischen, die auf Schial zogen, an. Der Bürgermeister von Schial protestierte in Durazzo gegen diese Verletzung des Waffenstillstandes. Die Regierung befahl Prent Bibboda, die Feindseligkeiten einzustellen.

Durazzo, 22. Juni. (10 Uhr abends.) Heute früh bemerkte man in der Ferne nördlich von Durazzo starke Rauchsäulen. Wie später bekannt wurde, rührten diese von brennenden Dörfern her, die Prent Bibboda bei

seinem Vormarsch in Brand gesteckt hatte. Auch will man in Durazzo Kanonendonner gehört haben. Am Vormittag traf ein von den Aufständischen gesandter Parlamentär in Durazzo ein und überbrachte die Bitte der Aufständischen, der Fürst möge dem Bombardement Bibodas Einhalt gebieten, da dies unter der Bevölkerung des Aufständischen Gebiets, die er von morgens an beschossen habe, fürchterliche Verheerungen angerichtet habe. Der Parlamentär zog jedoch unverrichteter Sache wieder ab. Der Waffenstillstand ist bis Mittwoch früh verlängert worden.

Durazzo, 23. Juni. (Wiener Korr.-Bur.) Trotz des Waffenstillstandes unternahm der Feind um 11 Uhr nachts einen Angriffsvorstoß und eröffnete ein heftiges Feuer gegen die in ihren Stellungen verschanzten Regierungsmannschaften, die das Feuer erwiderten. Bald griffen auch die Kanonen in den Kampf ein, der jedoch nach einer halben Stunde wieder aufhörte.

Durazzo, 23. Juni. Die Regierung hat gestern eine Bekanntmachung erlassen, in welcher alle männlichen Personen im Alter von 14 bis 50 Jahren sich heute stellen sollen, um an der Vervollkommnung der Befestigungsarbeiten der Stadt mitzuarbeiten.

Wien, 23. Juni. Der Bruder der Fürstin von Albanien, Günther v. Schönburg-Waldenburg, ist gestern aus Bukarest hier eingetroffen und abends nach Durazzo weiter gereist. Während seines Aufenthalts empfing der Prinz einen Besuch des albanischen Gesandten.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. Juni 1914.

Die gestern im hohen Nordwesten erschienene Depression ist in die Nordsee hereingezogen; im Lauf des gestrigen Tages hatte sie eine Tiefdruckfurche über dem Festland entwickelt, die begleitet von Regenfällen und Abkühlung inzwischen ostwärts gezogen ist und heute über das Rheingebiet hinweg bis nach Galizien hin gerichtet ist. Das nordöstliche Hochdruckgebiet besteht fort, das südwestliche hat einen jungensförmigen Ausläufer in das Binnenland herein entsandt, der bei uns Aufklaren gebracht hat; die Hauptdepression wird uns aber wohl noch durch Randgebilde beeinflussen. Es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung mäßig warmes Wetter mit stellenweisen Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Thermometer, Windgeschwindigkeit, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 22. Nacht, 23. Morg., 23. Mitt.

Höchste Temperatur am 22. Juni = 20 Gr.; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,5 Gr. Niederschlagsmenge, gemessen am 23. Juni, 7,26 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Juni früh:

Lugano wolkenlos, 14 Gr.; Biarritz heiter, 16 Gr.; Triest heiter, 22 Gr.; Florenz halb bedeckt, 19 Gr.; Cagliari wolkenlos, 19 Gr.

Auswärtige Todesfälle.

Borjheim. Jakob Kuhn, Gr. Oberverwaltungssekretär. Birkenfeld. Emil Rivi, alt 52 Jahre. Konstanz. Max Stadelmeier, Kaufmann.

Für den Teint und die zarte Haut

Geschwäner und Kinder gibt es nichts Verlässlicheres, nichts Wohltuenderes als tagtäglich Myrrholinseife. Ihre Wirkung ist eine solche, die sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholum mit seinen antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften seit fast 20 Jahren als einzigartige Toilette-Gesundheitsseife bewährt.

Advertisement for Prinz-Bier, Karlsruhe. Includes a logo with a crown and the text 'Schutz-Mark'.

Advertisement for CERESIT, a product for waterproofing. Text: 'macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubrocken'.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Sielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Der Zeitungs-Schlüssel. Allerlei Brauchbares für jedermann, zusammengestellt von Landgerichtsdirektor W. Johnson. Preis 1 M. Verlag Otto Wigand in Leipzig. Die Schuljahrpläne. Eine Anweisung zur Einrichtung und Förderung der Schuljahrpläne in Stadt und Land. Im Auftrag des Deutschen Zentralvereins für Jahrspläne in den Schulen herausgegeben von Dr. Erich Schmidt. Mit einem Geleitwort von Ministerialdirektor Dr. Kirchner. Preis brosch. 3.50 M. Verlag Richard Schoch, Berlin, Wilhelmstraße 10. Erfindungen und Gefahren für Erfinder. Die Ursachen der vielen Mißfolge auf dem Patentgebiet von Franz Kleemann. Preis 1 M. Verlag von G. Vitz & Co. u. h. S. in München. Buchführung und Kalkulation des Handwerkers. Ausgabe für Schlosserei und verwandte Berufe. Bearbeitet auf Veranlassung und unter Mitwirkung des Mittelhandelsauschusses der Ortsgruppe Frankfurt a. M. des Hansabundes von W. Gude, Lehrer und Leiter der Frankfurter Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung, und V. Ulrich, Ingenieur, mit einem Vorwort von Prof. Dr. Paul Arndt. Preis 1.50 M. Verlag Kump & Reiss, Frankfurt a. M. Der Tropenpflanzer. Zeitschrift für tropische Landwirtschaft. Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees. Monatlich 1 Heft. Bezugspreis für Deutschland jährlich 12 M., fürs Ausland 15 M. Geschäftsstelle Berlin N.W., Pariser Platz 7. Das soziale Rätsel. Von Rothe, A. Die Lösung der sozialen Frage durch Warenökonomie und Genossenschaft. (Dresden, Volke u. Welt, Preis geb. 2.75 M., geb. 3.75 M.) Das Leben der anargischen Welt. Eine naturwissenschaftliche Skizze von Dr. med. Walter Dietl. 2. unveränderte Auflage. Verlag Ernst Reinhardt, München.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armekorps. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Ottmer, Oberst z. D. und Kom. d. Landw. Bez. Mannheim, in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bez. Flensburg vers.

Unter Beförderung zum Major versetzt: Hauptmann und Kompagniechef Aufseher im Füß.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, zum Stabe des 3. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 50.

Als Kompagniechef versetzt: die Hauptleute u. Stabshauptleute: Jungermann im 1. Lothr. Inf. R. Nr. 130, in d. Inf. R. Marggraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Wiegand im 2. Unterelss. Inf. R. Nr. 137, in d. Füß. R. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40.

Wegle, Lt. im 8. Bad. Inf. R. Nr. 169, vom 16. Juli bis 30. Sept. 1914 z. Dienstl. b. 4. Bad. Feldart. R. Nr. 66 komdt.

Hammer, Oblt. a. D. im Landw. Bez. Karlsruhe, zuletzt i. 6. Bad. Inf. R. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, als Oblt. mit Patent vom 29. Dezember 1913 bei den Ref. Offiz. d. 2. Lothr. Inf. Regts. Nr. 131 angef. und vom 1. Juli 1914 ab auf ein Jahr z. Dienstl. bei diesem Regt. komdt.

Sinkel, Oblt. im Jäg.-Regt. z. Pf. Nr. 5, unter Beförderung zum Rittm. zum Stabe d. Schlesw.-Holst. Man.-Regts. Nr. 15 vers.

Berkeht: v. Treuskom, Oblt. im Jäg.-Regt. z. Pf. Nr. 5, unter Beförderung zum Rittm., vorläufig ohne Patent, zum Stabe d. 2. Pomm. Man.-Regts. Nr. 9.

Christ, Oblt. im Niedersächs. Fußart.-Regt. Nr. 10, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Battr.-Chef in d. Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14 vers.

Berkeht: Dronke, Maj. b. Stabe d. Bad. Pion.-Bats. Nr. 14, mit dem 16. Juli 1914 als Mil.-Lehrer zur Militärtechn. Akademie.

Vom 1. Juli 1914 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem nachgenannten techn. Inf. komdt.: Radtke, Lt. im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, zur Art.-Verf. in Straßburg i. E.

v. Gymborski, Oblt. im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, z. Dienstl. bei d. Arbeiter-Abt. in Königsberg i. Pr. komdt.

Koch, Hauptm. im Inf.-Regt. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Offizier). Nr. 78, komdt. z. Dienstl. b. Stell.-Amt d. 14. A.-R., als Mitglied zu diesem Stell.-Amt vers.

Von Beendigung der Schulübungsreise d. R. Akad. im Juli bis zur Beendigung d. Herbstübungen 1914 z. Dienstl. komdt.: die Oberlts.: Pattenhausen im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, zum Luftschiff.-Bat. Nr. 1; Guthke im Füß.-Regt. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, zum Jäg.-Regt. z. Pf. Nr. 5; v. Krause im Leib-Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenb.) Nr. 8; Große im 5. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 148, zum 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76; Queis im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, z. Garde-Reiter-Regt. (1. Schweren Regt.).

Zur diesjährigen Sommerreise der Hochseeflotte an Bord eines Schiffes komdt.: der Hauptmann: Voell, Komp.-Chef im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Kommandiert für die Zeit d. Herbstmanöver der Hochseeflotte an Bord eines Schiffes: Bachelin, Oberst. im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, vom Schluß der Übungsreise d. R. Akad. bis zum Beginn d. Herbstmanöver d. Hochseeflotte zur 3. Matrosen-Abt.

Komdt. von Beendigung d. Schulübungsreise d. R. Akad. bis Ende September 1914 zur Seetransport-Abt. im Reichs-Marine-Amt und innerhalb dieses Kommandos, während d. Herbstmanöver d. Hochseeflotte an Bord eines Schiffes: die Oberleutnants: Bahls im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, v. Specht im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

Der Abschied m. d. gefehl. Penf. bewilligt: den Hauptleuten: v. Chamier-Glascinski, Komp.-Chef im Inf.-Regt. Marggraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Regts.-Anst., Helsenbr., Battr.-Chef im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. Schlesw.-Holst. Fußart.-Regts. Nr. 9.

Der Abschied bewilligt: dem Leutnant Bahde im Telegr.-Bat. Nr. 4.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: Wegel im Füß.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, komdt. z. Dienstl. b. Zell-Gefängnis in Lorzau, Warden-Gunning im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, Warlow im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14.

Ein Patent seines Dienstgrades vom 22. Juni 1914 verliehen: dem Leutnant Wodiger v. Wanteuffel (Eitel-Friedrich) im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Zu Leutnants mit Patent vom 23. Juni 1912 befördert: die Fähnriche: Otto im 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69, unter Versetzung in d. Inf.-Regt. Marggraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Buch im Füß.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenz.) Nr. 40, Taute im Inf.-Regt. Marggraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Dieg, Thomas im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Schäber im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170.

Zum Leutnant befördert: der Fähnrich Weisner im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Zu Fähnrichen befördert: die Unteroffiziere: v. Schraab im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Buchholz im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Bach im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Schlegelndal im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Thomann im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Hohenstein im Telegr.-Bat. Nr. 4.

Im Sanitätskorps.

Zum Regts.-Arzt ernannt unter Beförderung zum Ober-Stabsarzt: der Stabs- und Bataillonsarzt: Dr. Blasch d. Hannov. Jäg.-Bats. Nr. 10, b. 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170.

Zum Assistentenarzt befördert: der Unterarzt: Adberich b. Inf.-Regt. Marggraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, dieser unter Versetzung zum 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113.

Der Abschied m. d. gefehl. Pension und d. Erlaubnis z. Tr. seiner bish. Unif. bewilligt: dem Oberstabs- u. Regimentsarzt: Dr. Boedler d. 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170.

Unter Beförderung zum Veterinär versetzt: der Unter-Veterinär bei d. Mil.-Veter. Akad.: Moriz, zum Jäg.-Regt. z. Pf. Nr. 5.

Im Beurlaubtenstande.

Berkeht: v. Kruse, Lt. d. Ref. d. Jäg.-Regts. z. Pf. Nr. 5 (Anklam), zu d. Ref.-Offizieren d. Kür.-Regts. Kaiser Nikolaus I. von Rußland (Brandenb.) Nr. 6; der Leutnant Heyers d. Ref. d. 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170 (1 Berlin), zu d. Ref.-Offizieren d. Füß.-Regts. Prinz Heinrich von Preußen (Brandenb.) Nr. 35.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants der Reserve: Spoelgen d. Füß.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40 (1 Eisen), Rappenecker d. 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66 (Warmen).

Zum Leutnant der Reserve befördert: der Bizewachtmeister: Temming (Coesfeld), d. 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30.

Zum Hauptmann befördert: der Oberleutnant Wagener d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (1 Mülhausen i. E.).

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: Greizer d. Ref. d. Inf.-Regts. von Lüßow (1. Rhein.) Nr. 25 (Rastatt), Wornhardt d. Ref. d. Anhalt. Inf.-Regts. Nr. 93 (Mannheim), Bühne d. Ref. d. 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66 (Freiburg), Koch d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Offenburg).

Zum Leutnant der Reserve befördert: der Bizewachtmeister: Bey (Heidelberg), d. 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66.

Der Abschied bewilligt: den Hauptleuten: Beder d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Heidelberg), Petri d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Karlsruhe),

-- beiden m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Landw.-Anst.; den Oberleutnants: Aros d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (1 Mülhausen i. E.), Schüg d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Karlsruhe), dielem m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Landw.-Anst.; den Leutnants: Emmenecker d. Ref. d. 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22 (1 Mülhausen i. E.), Hassler d. Ref. d. Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 (Karlsruhe), Had d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. (Lörrach), Laut (Karlsruhe), Zahnenhorst (Mannheim) d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb., v. Seemen d. Landw.-Trains 2. Aufgeb. (Lörrach).

Der Abschied bewilligt: dem Hauptmann: Ohlander d. Ref. d. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142 (Straßburg), m. d. Erlaubn. z. Tr. z. bish. Unif.

Im Sanitätskorps. Zum Oberarzt befördert: der Assistentenarzt der Reserve: Dr. Schmidt (Karlsruhe).

Zum Assistentenarzt befördert: der Unterarzt der Reserve: Müller (Freiburg).

Der Abschied m. d. Erlaubn. z. Trag. seiner bish. Uniform bew.: dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgeb.: Föhr (Lörrach).

Der Abschied bewilligt: den Stabsärzten: Dr. Walsh (Lörrach), Dr. Hirschel (Heidelberg) d. Landw. 1. Aufgeb., Dr. Brenner (Heidelberg).

Im Veterinärkorps. Versetzt: Vogt, Ob.-Veter. d. Landw. 1. Aufgeb. (Stogach), zu d. Veter.-Offizieren d. Ref.

Badischer Landtag.

96. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. oo. Karlsruhe, 23. Juni. Präsident Kohlhurst eröffnet 9.20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister des Innern, Dr. Frhr. v. Bodman, Finanzminister Dr. Rheinholdt und Regierungskommissäre.

Eisenbahnbau Neckarsteinach - Schönau i. D. Abg. Göhring (Nf.) berichtete namens der Budgetkommission und Beratung über den Staatsvertrag zwischen Baden und Hessen über den Bau einer Eisenbahn von Neckarsteinach nach Schönau im Odenwälder Steingachtal und damit in Verbindung über die zurückgestellte Position § 2 des Voranschlags des Eisenbahnbaues für 1914 und 1915 (Bahn Neckarsteinach-Schönau).

Abg. Neß (Nf.) berichtete namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Petition der Gemeinderäte und Verwaltungsräte der oberen Steingachtalgemeinden und Orte um Erbauung einer Eisenbahn Neckarsteinach-Schönau-Heiligkreuzsteinach. Der Berichterstatter stellte den Antrag, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Weiter stand damit in Verbindung die Beratung über den 4. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1914-15 und die Petition des Gemeinderats der Stadt Rastatt wegen Befestigung der schienenartigen Landstraßenübergänge beim Niederbühlertor in Rastatt.

In der Debatte begrüßte Abg. Krauth (Nf.) den Bahnbau und bittet, denselben möglichst bald in Angriff zu nehmen. Ferner tritt der Redner für die Petition um Weiterführung der Bahn nach Heiligkreuzsteinach ein.

Abg. Niederbühl (Nf.) begrüßt es, daß die Regierung bezüglich der Unterführung bei den Landstraßenübergängen beim Niederbühlertor in Rastatt den Wünschen der Stadt Rastatt nachkommen sei.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Abg. Duffner (Ztr.), des Finanzministers Dr. Rheinholdt, Abg. Dr. Bernauer, wird die allgemeine Beratung geschlossen. Den Staatsvertrag über den Bau einer Eisenbahn von Neckarsteinach nach Schönau i. D. wird einstimmig genehmigt. Die Petitionen werden erledigt. Der 4. Nachtrag zum Staatsvoranschlag 1914-15 findet ebenfalls Zustimmung.

Die Hypothekennote. Die Beratung über die Anträge der Abgg. Dr. Gönner (Z. B.) und Gen., Dr. Koch und Gen., Banjschach und Gen. in Betreff der Hypothekennote und steuerlichen Belastung des städtischen Grundbesitzes, sowie die einschlägigen Petitionen der Grund- und Hausbesitzvereine und der Mietervereine wird fortgesetzt.

Abg. Wirth (Ztr.) keiner politischen Partei ist die Schuld zuzuschreiben, wenn aus der Ermäßigung der Liegenschaftsteuer und aus einem Schuldensatz nichts wird. Dr. Koch steht einzig da auch in der nationalliberalen Partei; er weist nur auf die Rede des Parteichefs Rebmann in Eppingen hin. Die Vorschläge Dr. Kochs werden von Rebmann abgelehnt. In der

politischen Ausschlagung dieser Dinge sollte man in Zukunft recht vorsichtig sein. Von den Städten Mannheim, Pforzheim, Karlsruhe und Freiburg ist nun ein Unternehmen angekündigt, um der Hypothekennote in den großen Städten zu steuern. Die Regierung möge die Ziele der Städte unterstützen. In der Rheinischen Hypothekennote ist eine Anzahl Staatsbeamte. Die Bank hat in der Zeit großer Geldnot 5% erzielt und ein großes Warenhaus mit Millionen beliehen. Das hat in Handwerkerkreisen sehr erbittert.

Abg. Morgenthaler (Ztr.) zieht seine Interpellation über die Hypothekennote zurück, und bringt verschiedene Beschwerden über die Besteuerung landwirtschaftlicher Grundstücke in der Nähe großer Städte vor.

Abg. Göhring (Ztr.) verbreitet sich über die Ursachen der Notlage des Bauarbeits und der Grund- und Hausbesitzer. An dieser Notlage sei auch schuld der Geldmarkt und die Börsenlage. Ferner seien die Auswüchse der Bodenreformbewegung zu verurteilen genau so wie die Auswüchse der Spekulation. Wenn einmal der Grundbesitzverkehr erleichtert werde und eine Entlastung der Hausbesitzer Platz greife, so werde auch das Kapital für 2. Hypotheken wieder Lust bekommen. Hier muß eben die Gesetzgebung angreifen. Redner spricht nun über den

Schuldenabzug, wobei er sich dem Abg. Dr. Wirth gegenüber verwahrt, daß man der Nationalliberalen Partei Meinungsverschiedenheiten vorwerfen wolle. Beim Zentrum seien die Ansichten genau so geteilt gewesen, und auch bei der Sozialdemokratie sei früher die Stimmung für den Schuldenabzug gewesen. Wenn man den ersten Willen habe, so werde man auch in dieser Frage vorankommen, selbst über die technischen Bedenken der Steuerbehörde hinweg. Die

Auswüchse der Mietverträge verurteile auch er, er müsse aber bemerken, daß es auch sehr unangenehme Mieter gebe, die die Wohnung ruinieren. Und gegen diese müsse sich der Hausbesitzer schützen können. Ein Gegner des Zwangsversteigerungsgesetzes sei er immer gewesen. Notwendig halte er die Aenderung des Zwangsversteigerungsgesetzes, und zu wünschen sei eine Minderung des Reichssteuergesetzes, eine Minderung der Grundbuchgebühren, eine Verkürzung des Klageweges bei Hypothekenschulden. Nur wenn man am Besch. Freude habe, so werde man ihn behalten können. Weiter wendet sich Redner gegen die Befürchtung, die bezüglich des Schuldenabzuges geäußert werde und wünscht

Vorsicht bei Neueinschätzungen, ein Eingreifen in die Organisation der Hypothekenschaffung, um verschiedene Mißstände, die Redner im einzelnen nennt aus der Welt zu schaffen. Wenn einmal der erste Wille vorhanden sei zu helfen, so werde auch hier ein Ausweg sich zeigen.

Abg. Odenwald (Z. B.) wendet sich gegen verschiedene Geschäftspraktiken der Rheinischen Hypothekennote.

Abg. Schöpfler (Z. B.) wünscht eine Aenderung des Gemeindeparlamentgesetzes zugunsten der Hypothekennote.

Abg. Kolb (Soz.): Solange hier die Parteien im Hause nicht zum Schuldenabzug den Mut finden, zu sagen, es geht nicht, solange werden die Petitionen in dieser Sache immer wieder kommen. Wenn die Hypothekennote so groß ist, so sind zum Teil die

Hausbesitzer daran selbst schuld durch ihre fortwährenden Uebertreibungen, durch die sie ihren eigenen Kredit erheblich beeinträchtigen.

Abg. Dr. Bernauer (Ztr.) nimmt die Rheinische Hypothekennote in Schutz, die durchaus reell und loyal handle. Ihre Belastungsbedingungen sind gesetzlich festgelegt. Wenn eine Mißstimmung vorherrschte, so könne sich diese nicht gegen die Bank, sondern gegen das Gesetz richten.

Abg. Benedek (Z. B.): Es ist bedauerlich, daß eine so wichtige Frage von einem übermüdeten Hause im Eilzugstempo in den letzten Tagen der Session beraten werden muß. Aber das war leider bis jetzt immer so und wird es bleiben, bis wir zum System unseres Nachbarlandes Württemberg kommen und

jährlich eine Session abhalten. Die Hypothekennote wird in Konstanz besonders schwer empfunden; es wird darüber geklagt, daß die Rheinische Hypothekennote gerade das Oberland steifmützig behandelt.

Abg. Dr. Wirth (Ztr.): Das Geschäftsgeheimnis der Rheinischen Hypothekennote wird kritisiert, weil sie nicht die Mission, die ihr in Baden zukommt, erfüllt.

Ministerialdirektor Dr. Weingärtner: Die Regierung ist bestrebt, der

Hypothekennote zu steuern. Der Schuldenabzug würde nun einmal begraben werden. Die Beschwerden über die Rheinische Hypothekennote sind nicht zureichend. Gerade in der Konstanzer Gegend hat die Bank helfend eingegriffen und von den Städten Konstanz und Sigmaringen ist ja auch dafür der Dank ausgesprochen worden. Es wäre gut, wenn Beschwerden in Einzelfällen uns vorgetragen würden, damit wir prüfen könnten, ob und inwiefern diese Beschwerden zureichend sind. Die Sparkassen müssen ihre Anlagen so sicher wie möglich anlegen. Die Schritte der Städte zur Verringerung der Hypothekennote haben jetzt schon ganz guten Erfolg gehabt.

Damit ist die Beratung geschlossen. Nach kurzen Schlussworten des Berichterstatters Dr. Koch (Nf.), des Antragstellers Banjschach (Z. B.) wird die Abstimmung auf Mittwoch vormittag 9 Uhr festgesetzt. Tagesordnung: Arbeitslosigkeit und Petitionen.

A. Karlsruhe, 23. Juni. Der Zweiten Kammer sind heute zugegangen: Petitionen des Bezirksbaukontrolleurs Heinrich Hub von Schweigen um Befreiung in seinem Dienste, und des Bürgervereins Altstadt-Karlsruhe, die Entferrnung der öffentlichen Dirnenhäuser aus der kleinen Spitalstraße in der Altstadt Karlsruhe betr. (Übergeben von dem Abg. Dr. Gönner. Beide Petitionen eignen sich an und für sich zur Beratung durch die Petitionskommission; die Überweisung an dieselben wird aber nach der Geschäftsstunde des Hauses einen Wert mehr haben. — Ferner ist der Zweiten Kammer ein Schreiben des Großh. Ministeriums der Finanzen zugegangen mit der Nachricht über den Stand der Erhebungen in Betreff der Interpellation der Abgg. Morgenthaler und Gen. wegen Besteuerung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes in der Nähe der größeren Städte und mit dem Bemerkung, daß das Ergebnis in der Karlsruher Zeitung veröffentlicht werden, falls die Interpellation auf dem Landtage nicht mehr sollte zur Beantwortung kommen können. (Die Interpellation ist heute zurückgezogen worden. D. R.)

— Karlsruhe, 23. Juni. Die Mitglieder der 2. Kammer folgten heute nachmittag einer Einladung des Naturtheaters Dietlingen, wofürselbst „Göz von Berlichingen“ aufgeführt wird.

Sport-Nachrichten.

o Karlsruhe, 23. Juni. Am Sonntag nachmittag hatten sich die Turngesellschaft Karlsruhe und der Männerturnverein Karlsruhe auf dem Engländerplatz zu einem Schlagballspiel zwecks Austragung der Gaumeisterschaft eingefunden. Das hiesige Publikum bekam damit eine Gattung der deutschen Turnspiele zu sehen, die in den süddeutschen Turnvereinen erst in den letzten Jahren eine rege Pflege fand, aber gerade in Karlsruhe noch nicht das gebührende Interesse in der breiten Öffentlichkeit erweckt hat. Diese Mannigfaltigkeit, die als Hauptcharakteristik des Spiels zu gelten hat, bedingt nicht nur eine reiche Fülle von spannenden Momenten, sondern gewährt auch dem Zuschauer unbestreitbar einen ästhetischen Genuß. Was in dem deutschen Schlagballspiel steckt und aus ihm herausgeholt werden kann, das vermochte das Spiel der Vereine in vollem Maße zu zeigen. Beide Mannschaften versagten über eine ganze Reihe von sehr gewandten und rasch entschlossenen Spielern. Hatte der Männerturnverein die besseren Einzelleistungen aufzuweisen, so muß der Turngesellschaft unbedingtes Lob für ihr schönes Zusammenpiel gezollt werden. Der Wettkampf, der sich zugunsten des Männerturnvereins mit 73 zu 56 Punkten entschied, wird sicher dazu beitragen, auch in weiteren Kreisen Anhänger für unser schönes deutsches Schlagballspiel zu werben. — Ein Tamburinballspiel der Jünglinge der beiden Vereine am gleichem Nachmittage ergab einen Sieg der Turngesellschaft mit 143 zu 126 Punkten. — Zwecks Austragung eines Schlagballspiels im Faustball trafen sich am gleichen Tage die ersten Mannschaften der Karlsruher Turngemeinde und des Männerturnvereins Karlsruhe, das mit einem Sieg des letztgenannten Vereins mit 99 zu 96 Punkten entschieden wurde, während bei einem weiteren Spiel zweier jüngerer Mannschaften die Turngemeinde mit 81 zu 64 Punkten als Sieger hervorging.

1. Mannheim, 23. Juni. Zu dem Meisterschaftsturnier anlässlich des Mannheimer Schachkongresses in den Monaten Juli und August sind im ganzen 39 Meldungen eingelaufen, was einen Rekord bedeutet. Durch die überaus große Zahl von Nennungen erschlaffter Spieler ist das Komitee in nicht geringe Verlegenheit versetzt, die 18 Teilnehmer zu wählen. Für fest angenommen sind bis jetzt die 10 in der ganzen Schachwelt als Großmeister anerkannte Spieler: Dr. Tartakower (Luzern), Spielmann (München), Teichmann (Berlin), Durao (Brag), Dr. Vidmar (Laibach), Janowski (Paris), Ujechin (Moskau), Rubinstein (Warschau), Marshall (Brooklyn) und der Russe Dr. Tartakower (Wien). Von den Großen im Reiche der 64 Felder fehlen nur noch Dr. Lasker, Schlechter und Capablanca. Ersterer gedenkt nach seinem großen Sieg in Petersburg längere Zeit der Ruhe zu pflegen, Schlechter ist mit literarischen Arbeiten überhäuft und Capablanca sagen die in Mannheim geltenden Bestimmungen des Deutschen Schachbundes nicht zu.

— Paris, 23. Juni. (Tel.) Der Kongress für olympische Spiele hat sich gestern nachmittag mit der Frage der Klassifizierung beschäftigt. Er hat beschlossen, für jede Art Sport eine Klassifizierung nach Nationen festzusetzen. Eine besondere Klassifizierung für Frauen lebte der Kongress ab. Ein Vorschlag, der darauf ausging, zu jedem Entscheidungslampf 6 Vereine und von jedem Verein 4 Mann zuzulassen, wurde mit 75 gegen 35 Stimmen angenommen. Die Vertreter der Vereinigten Staaten und Deutschlands stimmten gegen den Vorschlag. Der Kongress legte schließlich die Zahl der Teilnehmer für jede Art Sport fest.

Baden ist ein Genuss in dem kristallhellen, Friedrichsbades, Kaiserstr. 136.

Bad Nauheim Hotel Augusta Victoria

Emailherde

der Emailherdefabrik Nassau sind ein- getroffen. Große Auswahl, billige Preise. Zum Umsatz 10% Rabatt. Größtes Lager der Provinz nur Gölthstraße 51, nächst Postamt. Gebrauchter Kinderliegewagen ist billig zu verkaufen. 832207 Weichenstr. 35, S. 1. I.

1914 renoviert! 1731.20.15
Vornehmste Lage; direkt gegenüber den drei Sprudeln, den Badehäusern und Salinen. Abgeschlossene Wohnungen mit Privat- Badezimmern. Prachtvolles Vestibül. Lift. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes. J. P. Aletter.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Oswald Moritz in Karls- ruhe-Mühlburg, Rheinstraße 50 a, wurde heute am 17. Juni 1914, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Moritz Eisenfeld hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Kon- kursforderungen sind bis zum 17. August 1914 bei dem Gerichte an- zumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintrudendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, 17. Juli 1914, vorm. 10 Uhr, 1. Stod, Zim- mer 8, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, 28. August 1914, vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht A. IV., Adamiestraße 2, Eingang 1, 1. Stod, Zimmer Nr. 8, Termin an- zukommen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldia sind, ist aufzusehen, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu lei- hen, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Verste der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Ver- pfändungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. August 1914 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 17. Juni 1914.

Gerihtsrichter des Großh. Amtsgerichts A. IV.
Auf Grund der §§ 37, 76 der Gewerbeordnung, §§ 41 und 114 Vollzugsverordnung hierzu und des § 134 a Kol.-Sch.-G. wird mit Zustimmung des Stadtrats Karlsruhe folgende durch Erlass Großh. Ger. Landesostministeriums vom 10. Juni 1914 Nr. 4520 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift erlassen:
Die Drohschuldung für die Stadt Karlsruhe wird wie folgt ge- ändert:
1. In § 2 wird statt der Worte unter „a und b“ gesagt: „unter a, b oder d“.
2. Der § 9 Absatz 1 letzter Satzteil erhält folgende Fassung: „oder wenn der Drohschuldiger wegen Uebertretung der Vor- schrift dieser Drohschuldung, insbesondere wegen Uebertretung, wiederholt bestraft worden ist.“
3. Der § 12 erhält folgenden neuen Absatz 2:
Der Drohschuldiger soll ferner während der Zeit von einer Haft in gemischtem Gelde bei sich führen; hat er es herausgibt, so soll er vor Antritt einer neuen Fahrt für Erlass sorgen.“
Der bisherige Absatz 2 wird Absatz 3.
4. Der § 15 erhält folgende Fassung:
Dem Drohschuldiger ist es unterzagt, sich von seinem Fahrzeug zu entfernen.
Er darf sich jedoch ausnahmsweise entfernen:
1. am Hauptplatz, wenn das Fahrzeug des Drohschuldigers nicht an erster Stelle steht, neben seiner Drohschuld mindestens zwei weitere halten und die Aufsicht von einem anderen Kutscher, dessen Fahrzeug nicht als erstes in der Reihe stehen darf, über- nommen ist. Die Aufsicht über mehr als 3 Drohschulden, ein- schließlich der seintigen, darf kein Drohschuldiger übernehmen,
2. beim Warten vor einem Hause:
a) wenn die Zeit des Entfernens 5 Minuten nicht übersteigt und der Drohschuldiger in dem betr. Haus beruflich zu tun hat,
b) bei Pferdebesitzern, wenn der Drohschuldiger ruhig, an das Stehen gewöhnte Pferde besittigt, und genügende Vorwärts- maßregeln (Abdrehung der Zugstange, Anbinden des Leitseiles, Anlegen der Bremse) getroffen hat.
Der Kutscher, der sich erlaubter Weise entfernt, hat dies so ein- zuzeichnen, daß er rechtzeitig davon Kenntnis erhält, wenn der Aufsicht- fuhrende eine Fahrt erhält oder sonst die Drohschulden unbeaufsichtigt zu- rückläßt.
5. Bei „C. Tarif für Kraftdrohschulden“ wird a) als Eingang eingefügt:
Für die Inanspruchnahme einer Kraftdrohschuld innerhalb der Ge- meinde Karlsruhe (einschließlich der Vororte) und der abgeordneten Gemarkung Karlsruhs gelten die nachfolgenden Taren.
Fahrten außerhalb des bezeichneten Gebiets unterliegen der freien Vereinbarung.
b) In Absatz 3 Buchstabe b werden die Worte „und Kuppeln“ ge- strichen.
6. In § 43 wird als Absatz 4 folgende Bestimmung eingefügt:
Bei Kraftdrohschulden unterliegen Fahrten außerhalb der Gemein- dung Karlsruhe (einschließlich der Vororte) und der abgeordneten Ge- markung Karlsruhs der freien Vereinbarung.“
Karlsruhe, den 13. Juni 1914.
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Städtisches Bierordtbad.
Gründlicher Schwimmunterricht
wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 Mk.
Preis für Kinder 6 Mk.
Verloren
wurde am Sonntag, d. 21., ein Ehering auf dem Seimweg durch den Schlosspark, am Marienfeld vor- bei. Der redl. Finder wird gebet, denselben gegen Belohnung abzu- geben. Durlachstraße 44, 2. St. 832178

Deffentliche Versteigerung
Donnerstag, den 25. Juni und Freitag, den 26. Juni 1914, jeweils nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkurs- verwalters Eisenfeld hier die zur Konkursmasse der Fa. Gehres & Schmidt hier gehörigen Gegenstände (Beginn der Versteigerung Freitag, den 26. Juni, 1. Stod und Fortsetzung im Lager Kriegerstraße 2 und Zimmerstraße) gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
Zähringerstraße 110
1 Kassenkranz, 1 Schreibpulte, 1 Kassenkasten, 1 Tisch, 4 Stühle, 3 Kleintische, 1 Schreibmaschine, 1 Apparatgestell, 1 Kartell- tisch und sonst verschiedene Gegenstände;
Kriegerstraße 2
ca. 400 Kohlenkörbe, 7 neue Rohrkörbe, verschiedene Kofen und Segeltuchstücke, 2 Desimalwagen mit Gewicht, 2 Körbe verschied. Kohlen, 10 Str. Briffels und 10 Str. Kofen, große Schaufeln und Gabeln, 1 Partie rundes Brennholz, 120 Bündel Anfeuertrockenholz, 1 Anfeuertrockenholz, 1 Futterfahndmaschine, 1 Aufsatz mit Ketten, 1 großer Holzschuppen, 1 Wirt;
Zimmerstraße
verschiedene Glasbauwerke, verschiedene Körbe, 1 Partie Brenn- holz, 1 Brunnenhof mit Rohr, ca. 150 Str. Holzkohlenhaub, 3 Kriegerwagen, 1 Federprüfmaschine, 1 vieräder. kleiner Federwagen, 2 große Holzschuppen, 1 Mollbahn, 25 Meter lang, mit Kuppeln und sonst verschiedenes. 10588
Versteigerung bestimmt.
Karlsruhe, den 23. Juni 1914.
Herzog, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung
Auf Antrag der Kronenwirt Wilhelm Schneider Eheleute in Neu- stadt i. Schw. werden deren nachbeschriebene Grundstücke auf hiesiger Versteigerung
am Montag, den 13. Juli 1914, vormittags 11 Uhr, im Rathaus zu Neustadt
durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert:
Ein dreistöckiges Wohnhaus — Gasthaus — mit einem geschulten und einem Balkenleger nebst anebendem Stallbau, Wagen- remise, Scheuer, Stall, Wohnungsüberbau mit Knieholz und Veranda- anbau.
Auf dem Grundstück haftet die Schuldrechtlichkeit „zur Krone“ als Realrecht.
Ferner etwa 880 Ar Ackerland und 580 Ar Wiese. Gleichzeitig mit dem Versteigerungstermin wird auch das als Zubehör zum Versteigerungs- und Landwirtschaftsbetrieb gehörige Inventar versteigert.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Erzielung eines Min- dererlöses.
Die Versteigerungsbedingungen können beim Notariat kostenfrei eingesehen werden.
Neustadt (Schwarzwald), den 22. Juni 1914. 4045a
Großh. Notariat.

Gutes Zeitungs-Matratzenpapier
empfeht die Expedition der „Badischen Presse“.

Kanzleigehilfenstelle.
Beim Notariat Emmendingen ist die Kanzleigehilfenstelle mit der üblichen Jahresvergütung auf 1. Juli h. J. zu besetzen. Geeignete Bewerber (Eingearbeitete bevor- zugt) wollen sich sofort unter Zeug- nisvorlage melden. 4056a.2.1
Emmendingen, d. 23. Juni 1914.
Großh. Notariat.

Wer erteilt Fräulein englische Stunden?
Offerten unter Nr. 832201 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren
wurde am Sonntag, d. 21., ein Ehering auf dem Seimweg durch den Schlosspark, am Marienfeld vor- bei. Der redl. Finder wird gebet, denselben gegen Belohnung abzu- geben. Durlachstraße 44, 2. St. 832178

Städtisches Bierordtbad.
Gründlicher Schwimmunterricht
wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 Mk.
Preis für Kinder 6 Mk.

Tapeten-Versteigerung.
Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. Juni, vor- mittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag des Herrn Müllers Nachfolger, Waldstraße 3, der ganze Rest- bestand der Tapeten öffentlich zum Höchstgebot gegen Barzahlung versteigert.
Eine große Partie sehr schöne Zimmer-, Gang- und Treppen- haustapeten, sowie eine große Partie Bordüren, welche extra zum Ausgehört kommen.
Freitag vormittags 10 Uhr kommt die Ladeneinrichtung und Kassenkranz zum Ausgehört, wozu Liebhaber einladet.
S. Hirschmann. 10464.2.2

Dr. Rich. Seeligmann,
Nervenarzt, 10573
wohnt jetzt Moltkestraße 23.
Sprechstunden 1/3—1/5 Uhr. Telefon 728.

Während dem Umbau befindet sich die
Schuhbesohl-Anstalt
Waldstraße 89
im Hauseingang rechts. 10566
G. Meermann.

Erdbeeren! Erdbeeren!
Morgen früh 1/9 Uhr trifft auf dem Ludwigs- platz (Engros-Markt) ein Waggon prima Meher Erdbeeren ein zum billigsten Tagespreis. 832214
Fr. Bierhalter.
Ein äußerst billiger

guter Brot-Belag
ist mein garantiert reiner
Natur-Rübensaft
überaus nahrhaft
1 Pfund 35 Pfg. 10579
Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 n. 87.

Wäsche-Stolz-Palme
Ersatz für chemische Reinigung
Wäsche-Stolz
Mag's Wohl, Kallum mag's Seiden
Mit Wäsche-Stolz wird wieder kein
Allein Fabrikanten:
Gebr. Haas & Seifenfabrik
Noll-Hofliedern Aalen-Würtl.

Zu haben in den meisten Progerien und Kolonialwarenhandlungen.
Vertreter: G. Drollinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 23.

Schützen-Festwoche
in Mannheim 1914.
27. Verbandsschießen des Badisch-Pfälzisch- Mittelrheinischen Schützen-Verbandes.

PROGRAMM.
5. Juli: Großer Festzug mit Grappenwagen. — Festbankett. — Konkurrenzschießen.
6. Juli: Aufführungen der Mannheimer Turnerschaft.
7. Juli: Konzert der Mannheimer Sänger-Vereinigung (600 Sänger).
8. Juli: Großes Kinderfest. — Vorfeier des Großherzogs Geburtstag.
9. Juli: Große Doppelkonzerte. — Großes Feuerwerk.
10. Juli: Großes humoristisches Konzert. 4043a.2.1
11. Juli: Italienische Nacht. — Beleuchtung des Festplatzes.
12. Juli: Feierliche Preisverteilung. — Großes Schluß-Konzert.
13. Juli: Nachfeier. — Großes Volksfest.
Große Festhalle. — Wein- und Bierzelte. — Café. — Jazplatz.
Täglich Konzerte erster Musik-Kapellen.

Lederstühle Club-Sessel Schreibstühle
etc. große Auswahl, in allen Preislagen (billigste Preise) Guterhaltene
Rohrstühle werden zu Lederstühlen umgearbeitet.
E. Schütz
nur Kaiserstr. 227. Tel. 2498.
Werkstätte und Musterlager.

Sie schaden sich selbst, wenn Sie andere Schuhputzmittel gebrauchen als
Diamantine
mit Sparfieb
die beste und sparsamste Schuhcreme.
721 Fabrikant: Rud. Starck, Welle i. H.

Hebamme
1. Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch, Genf. Frau Pittet Place Cornavin 6, vis-à-vis vom Bahnhof.
Automobil-Gelegenheitskanj.
Wegen Todesfall ist ein voll- ständig neues Automobil bill. offerierte Partie, das noch in der Fabrik zur Abnahme bereit steht, unter Verlust der Anzahlung, die im Betrage von über einem Drittel des Kaufpreises geleistet wurde, abzugeben. Antrag, besördert unter Nr. 10568 der Expedi- tion der „Bad. Presse“.

5 Jahre alt,
1 Mädchen, in an- nehml. Verfassung, 832213
Zu erfragen Schillerstraße 20, Wagganau.
Zu kaufen gesucht:
ein großer, heller Spiegelschrank, lackiert mit Marmor, Nachtsch. Tisch und Ghaifenselge. Offerten mit Preis unter Nr. 832169 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Gut erhaltener, gebrauchter
Rassenjhrant
mit ungefähr folgenden Innen- maßnahmen zu kaufen gesucht: 65 cm breit, 50 cm tief.
Offerten unter Nr. 10594 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Feineres Spezial-Wurstauf- schnitt-Geschäft
sicher zu verkaufen. Soher Umsatz, billige Preise, aller- erste Geschäftsloge. Zur An- zahlung 2—3000 Mk. nötig, Wert 5000 Mk. 4002a.2.2
Offert. u. H. an Haasen- stein & Vogler, A.-G., Landau (Pfalz).

Wegen Versteigerung
eleg. Schlafzimmer, Wäderschrank mit Stühle, Herd (eiz.), Säule, div. Kleinigkeiten, Garderobe etc. preiswert zu verkaufen. 832159
Sobienstraße 169, 1 Etage.

Wirtschaft
in Karlsruhe-Mühlburg trancheits- wegen zu verlauf. Off. u. Nr. 832198 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrenfahrrad (Kreilauf),
feine Maschine, bereits neu, billig abzugeben. Boolog. Handlung, Amalienstraße 22. 832188
Diwan, neu, billig zu ver- kaufen. 832209
2.1 Bürgerstraße 1, Hof.

Einige Tourenräder
mit Gebirgsreifen billig zu verlauf. 832218
Schützenstr. 61, Hds. 1.
Fahrrad, ber. neu, mit Freil., billig zu verkaufen. 832194
Bürgerstraße 17, Bords., 111.
Fahrrad, sportbill. abzug. 832160
Beiertheim, Gäßleinstr. 4, 2. St. r.

Gelegenheitskanj
7 Stück Tisch-Diwane, sowie sonst. Möbel, Betten äußerst billig. 10584 Ludwig-Wilhelmstr. 5. pt.
Schreibtiisch,
noch gut erhalten, billig abzugeben. 832206
Vesingstr. 48, 1.
Haarmatratze, steifig, billig zu verkaufen. 832210.2.1
Bürgerstraße 1, Hof.

Bier eiserne Dejen
billig zu verkaufen. 10585.2.1
Naber. Klauereckstraße 5, Dinterhaus, Wirt.
Ein gebrauchter eiserner Herd ungenutzt, bald zu verkaufen. Wilhelmstr. 34, 3. St. r. 832186
Gut erhaltener Kinderliegewagen billig zu verkaufen. 832185
Derrenstr. 16, 5. St. Vorderhs.

Zu verkaufen
ein noch gut erhalt. Sporwagen mit Dach und Gummireifen, nebst einer Weizenpresse zu billigstem Preise. 10587
Zu erfragen Mühlburgerstr. 62, II.
Frad mit Weste, mittl. Fahrz., Frad mit Weste, schmale H. Fig. dunkelbl. Gehrad, schmale H. Fig. zu verkaufen. 832174
Weidenstraße 34, 3. St.

Silberne Hochzeit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.

Berlin, 23. Juni. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Better und Schwager des Deutschen Kaisers, begeht am Mittwoch, den 24. Juni, mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise Sophie von Preußen, geborenen Prinzessin zu Schleswig-Holstein, das 50. Jahr ihrer silbernen Hochzeit. Die Vermählung des Jubelpaares fand am 24. Juni 1869 in der Kapelle des königlichen Schlosses zu Berlin statt. Prinz Friedrich Leopold, der seine Residenz den größten Teil des Jahres in dem Jagdschloß Klein-Glienicke bei Potsdam hält und in Berlin das schöne Palais an der Nordseite des Wilhelm-Platzes, das schon seinem Großvater, dem Prinzen Karl von Preußen, gehörte, besitzt, ist General-Oberst à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des 1. Leibhuzaren-Regiments Nr. 1, Chef des schleswig-holsteinischen Ulanen-Regiments Nr. 15 und wird in der Armee von Oesterreich-Ungarn als Inhaber des Huzaren-Regiments Nr. 2, im russischen Heere als Chef des 6. Libauschen Infanterie-Regiments, das seinen Namen trägt, geführt. Aus seiner Ehe mit der am 8. April 1866 geborenen Prinzessin Luise Sophie zu Schleswig-Holstein, der jüngeren Schwester der Kaiserin Auguste Viktoria, stammen vier Kinder: Prinzessin Viktoria Margarete, geboren am 17. April 1890 und seit dem 17. Mai 1913 die Gemahlin des Prinzen Heinrich XXXIII. Neuz jüngerer Linie, Prinz Friedrich Sigismund, Oberleutnant im 2. Leibhuzarenregiment Nr. 2, geboren am 17. Dezember 1891, Prinz Friedrich Karl, Oberleutnant im 1. Leibhuzaren-Regiment Nr. 1, geboren am 6. April 1893, und Prinz Friedrich Leopold, geboren am 27. August 1895, der vor einigen Tagen als Leutnant in den Dienst des 1. Garde-Regiments zu Fuß eingestellt wurde, in dessen Listen er, ebenso wie seine Brüder, seit seinem 10. Geburtstag, nach Hohenzollern-Brauche, als Leutnant geführt worden ist. Prinz Friedrich Karl, der zweite Sohn des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, hat sich wie man weiß, in allerletzter Zeit durch seine hervorragenden Sportleistungen auf die rühmlichste Weise bekannt gemacht.

46. Verbandstag des Verbandes der unterbadischen Kreditgenossenschaften.

W. G. Bretten, 23. Juni. In der festlich geschmückten Melancthonstadt fanden gestern und heute die Tagungen des Verbandes unterbadischer Kreditgenossenschaften statt. Dieselben gelten als Generalversammlungen des Verbandes. Ueber 200 Personen sind als Vertreter von Genossenschaften oder als Interessenten erschienen. Am 11 Uhr vormittags fand die erste Tagung in der städtischen Turnhalle statt. Herr Verbandsdirektor Adolf Wilsch aus Karlsruhe eröffnete die Versammlung mit Begrüßungsworten, indem er auf die Jubelfeier des Vorjahrsvertrages Bretten anlässlich seines 50jährigen Bestehens, die am 14. März ds. Js. stattgefunden hatte, hinwies und erneut die Glückwünsche des Verbandes zum Ausdruck brachte. Sein beiderseitiger Willkommungsgruß galt den erschienenen Ehrenvätern, dem Vertreter der Großh. Regierung, Herrn Geheimen Regierungsrat Hofmann, dem Bürgermeister der Stadt Bretten, Herrn Schemenau, dem Abgeordneten des Bezirkes, Herrn Dr. Gerber, dem Vertreter der Handelskammer, Herrn Sägewerksbesitzer Th. Harisch, dem Vorstand der Gewerbe- und Handelschule, Herrn Max Roberste, dem Vorstand des Handwerker- und Gewerbevereins Bretten, Herrn Franz Sägerer, dem Ehrenpräsidenten des Verbandes, Herrn Fink aus Karlsruhe, der vor 32 Jahren in Bretten zum Verbandsdirektor gewählt wurde, u. a. Herr Geheimen Regierungsrat Hofmann überbrachte den Willkommungsgruß der Regierung und betonte das große Interesse, das die Großh. Regierung an einer gesunden Fortentwicklung desselben habe und schloß mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen dem ganzen Lande zum Segen gereichen möchten. In herzlichen Worten begrüßte Herr Bürgermeister Schemenau im Namen des Stadtrates und der Stadt, die Gäste. Er betonte die alte Brettenner Gastfreundschaft, die es sich nicht nehmen lasse, alles aufzubieten, um von den anderen Städten nicht übertroffen zu werden. Herr Fabrikant Adermann begrüßte die Anwesenden als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Vorjahrsvereins Bretten.

Nachdem Herr Verbandsdirektor Wilsch der Stadtverwaltung und der Einwohnerhaft für die vorzügliche Aufnahme den Dank ausgesprochen hatte, wurde in die eigentliche Tagesordnung eingetreten. Zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden wurde Direktor Peter von der Vereinsbank Karlsruhe und zum 2. Herr J. Amann, Direktor des Vorjahrsvereins Bretten gewählt; zum 1. Schriftführer Herr Kammerstenograph Fröse und zum 2. Herr Kassier Jörg-Bretten. In die Rechnungsprüfungskommission wurde gewählt die Herren: Kontrollleur Wilsch-Bretten, Zutaoren-Redargemünd und Händel-Bühl. Daraufhin folgte der Bericht der Verbandsleitung über die Entwicklung des Verbandes und die Bedeutung der Genossenschaften, die heute eine Großmacht in Deutschland repräsentieren. Auf 13 Einwohner kommt 1 Genossenschaftler. Dem Verband unterbadischer Kreditgenossenschaften gehören am 1. Januar 1914 53 Genossenschaften an, wovon 44 unbeschränkte und 9 die beschränkte Haftpflicht führen. Im letzten Jahre sind zwei Genossenschaften von der unbeschränkten zur beschränkten Haftpflicht übergegangen. Die Gesamtmitgliedszahl betrug 53 856, gegenüber 51 993 von 51 Genossenschaften im Vorjahr. Bei 37 Genossenschaften ist eine Zunahme von 899 Mitgliedern, bei 15 Genossenschaften eine Abnahme von 475 Mitgliedern zu verzeichnen. Bei einer ist der Stand gleich geblieben. Unter den 53 Genossenschaften sind 18, welche über 1000 Mitglieder zählen. 87,24 Prozent gehören dem männlichen, 12,76 Prozent dem weiblichen Geschlecht an. Nach Berufsarten verteilt, zeigen sich die Genossenschaften zusammen aus: Landwirten = 27,24 Prozent, Geschäftsleuten = 40,16 Prozent, Gehilfen, Arbeiter, Dienstboten = 17,15 Prozent und Lehrer, Künstler, Privats und Beamte = 15,45 Prozent. Der Gesamtbetrag der im Jahre 1913 von den Genossenschaften gewährten Kredite weist eine namhafte Zunahme auf. Er betrug 1913 1 241 232 000 Mk., gegenüber 1 261 467 000 Mk. im Vorjahre. Der Reingewinn betrug 2 069 300 Mk., somit 108 256 Mk. mehr als im Vorjahre. An Dividenden wurden verteilt: 1 103 326 Mark (1 069 648 Mk. im Jahre 1912). Die Aktien betragen 61,20 Prozent der Passiven (im Vorjahre 58,19 Prozent) abzüglich der Gelder mit längerer Frist. Die Aktien betragen 27,40 Prozent der Passiven (im Vorjahre 26,28 Prozent) zuzüglich der Gelder mit längerer Frist. Die Lage des Hypothekensmarktes hat sich nicht gebessert. Der Verbandsdirektor berichtete sodann über einige Genossenschaften, in denen sich im verfloßenen Jahr Mißstände gezeigt hätten, z. B. in Hardheim und Bühl. Die letztgenannte Genossenschaft hatte eine Bankschuld von 1/2 Million, besitzt jedoch heute wieder ein Reinevermögen von 80 000 Mk.; sie kann als vorbildlich in der Sanierung bezeichnet werden. Auch Hardheim hat seine Unterbilanz von 355 000 Mk. bis auf 40 000 Mk. weggebracht, die im Laufe des Jahres sicher noch ausgeglichen werden kann.

In der darauffolgenden Aussprache bemerkte Justizrat Dr. Alberti, daß die Genossenschaften nicht dazu geeignet seien, der Hypothekentendenz zu steuern, der Untergang einzelner Genossenschaften sei oft nur darauf zurückzuführen, daß sie sich mit zu großen Realitäten belasten. Was die Stellungnahme der Genossenschaften zu den Sportassen betrifft, so äußerte er sich dahin, daß beide ohne Konkurrenz nebeneinander arbeiten können. Die Vertreter von Bühl und Hardheim sprachen der Verbandsleitung für die tatkräftige Unterstützung in der Sanierung den Dank aus. Gegen 1 Uhr wurden von einer ganzen Schar junger Damen von Bretten belegte Brötchen und Weine herumgereicht. Nach der Pause erstattete der Verbandsreferent Neisjchert Bericht, wozu Herr Dr. Ulrich von der Volksbank Heilbronn noch einige erläuternde

Ausführungen machte. Danach entspann sich ein lebhafter Meinungs- austausch über die Abfassung des Revisionsberichtes. Sodann betrat Herr Justizrat Alberti das Rednerpult um sein Referat über:

„Die Schulze-Delitzschen Grundzüge im deutschen Genossenschaftswesen und die Bedeutung des Schulze-Delitzschen Verbandes für den Staat“ zu halten. Redner erwähnte die guten Wünsche des Vertreters der Großh. Regierung, um dann auf die Lasten hinzuweisen, die das Genossenschaftswesen in Preußen neu zu tragen habe, zur Kommunalsteuer. Er wandte sich gegen diese, namentlich aber gegen die behördliche Begründung, die zeige, daß der Gesetzgeber seinen rechten Begriff vom Genossenschaftswesen habe. Die Genossenschaften seien keine Betriebe die besteuert werden können. Die Redner seien nur zur Sicherung desselben und ihrer Mitglieder. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf den Unterschied zwischen den Kreditgenossenschaften und den Aktiengesellschaften und verwies auf die Aussagen der ersteren. Die Aufgaben, die sich die deutschen Genossenschaften gestellt, seien auch gelöst worden. Zu beachten sei, daß es der kleine Mann sei, der sich hier zusammengeschlossen habe. Nachdem er auf die Vorteile hingewiesen, die dadurch errungen worden sind, sprach er über die Konsumvereine, deren Konkurrenz in Geschäftskreisen besonders unangenehm empfunden werde. Er führte die Lichtseiten der Genossenschaftsbetriebe vor Augen, deren wichtigste die Veranlagung sei. Er sprach über Bau- genossenschaften, die auch nur dort entsünden, wo der Privatbetrieb verlage. Alle diese Einrichtungen hätten dazu gedient, unser Volk von den Wucherern zu befreien, nicht nur von den Geld-, sondern auch von den Warenwucherern. Hier hätten die Kreditgenossenschaften sehr segensreich gewirkt. Weiterhin sei das Genossenschaftswesen auf dem Gebiete der Landwirtschaft von großem Segen gewesen. Zwei Drittel sämtlicher Genossenschaften seien landwirtschaftliche. Welchen Einfluß dies auf die Landwirtschaft ausgeübt habe, gehe daraus hervor, daß das Ertragnis des Grundes und Bodens um 80-100 Prozent gestiegen und nirgends so hoch sei wie in Deutschland. Wenn das Genossenschaftswesen im Handwerk noch nicht diese Fortschritte aufweise, so läge dies vielfach an dem Konkurrenzneid. An dem allgemeinen materiellen Wohlstand, der in den letzten Jahrzehnten in allen Bevölkerungsschichten sich gezeigt habe, hätten die Genossenschaften einen erheblichen Anteil. Er gab nun die Grundzüge bekannt, welche zu den Erfolgen verholfen haben, schilderte die Vorzüge der Genossenschaften; sprach über die reisefähigen Kreditvereine und ihre Einrichtungen im Vergleich zu den Schulze-Delitzschen usw. Der Verband, der nach jeder Richtung seine Selbständigkeit gewahrt habe, solle sich stets fühlen als eine Organisation, die für das Wohl und die Größe des Staates arbeite. Mit Genugtuung könne der Verband und mit ihm der Brettenner Vorjahrsverein auf die verfloßenen 50 Jahre zurückblicken.

Reicher Beifall lohnte die Ausführungen. Der Vorsitzende, erstattete dem Redner den gebührenden Dank und schloß wegen vorgerückter Zeit die Verhandlungen.

Am 5 Uhr fand in der „Stadt Forzheim“ das Festessen statt, das bis gegen 1/2 Uhr dauerte. Die Tafelmusik stellte die Unteroffizierskapelle Ettlingen. Es wurden eine ganze Reihe von Toasten ausgesprochen. Abends sollte ein Gartenfest abgehalten werden, das jedoch wegen ungnädiger Witterung in den großen Saal der „Stadt Forzheim“ verlegt werden mußte. Der Turnverein Bretten führte wohlgeungene Leiterpyramiden vor, die drei Brettenner Gesangsvereine verschönten den Abend durch gemeinsame Gelänge. Die Verhandlungen nahmen heute vormittag ihren Fortgang.

Vom Rosenzüchterkongress in der Pfalz.

(Zweibrücken, 23. Juni. In der festlich geschmückten Turnhalle der Volksschule am ehemaligen Exerzierplatz erfolgte am Samstag vormittag die feierliche Eröffnung der Ausstellung des Vereins Deutscher Rosenzüchter durch die Prinzessin Hildegard im Namen der Königin von Bayern. Damit begannen die Veranstaltungen des 29. Kongresses des Vereins Deutscher Rosenfreunde (Sitz Karlsruhe). Die Ausstellung für Berufsgärtner umfaßt in rund 900 Sorten über 3000 blühende Rosen, die Binsereibteilung Tafelschmid, Brau- sträuße, Befandekorationen usw., alles aus Rosen. Die Liebhaber- züchter haben etwa 100 Sorten mit rund 500 Blüten ausgestellt. Im Rosenkongress beteiligten sich 28 Aussteller aus Deutschland, Holland und Luxemburg mit 42 000 Rosenstöcken und rund 140 000 Blüten. Die geschäftlichen Verhandlungen des Kongresses begannen Sonntag vormittag halb 10 Uhr. Nach den üblichen Begrüßungen erstattete der Vorsitzende, Hofgärtnerdirektor Ries-Karlsruhe, den Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Von den Beschlüssen der Versammlung ist erwähnenswert die jährliche Auslegung eines Preises für die beste deutsche Rosenneubei, in welcher Sache der Vorstand die besten überlassen bleiben soll. Die Vereinsgold- medaille für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Rosenzucht und -kultur wurde einstimmig an Mitglied Straßheim-Buchschlag bei Frankfurt a. M. zuerkannt. Als nächster Versammlungsort wurde Karlsruhe gewählt. Ebenso wie der Gesamtverein ist auch der Vereinsgarten in Senecherhausen im vergangenen Jahr erfolgreich ausgebaut worden. Während der Verein Deutscher Rosenzüchter über 3000 Mitglieder aufweist, ist die Zahl der Mitglieder des Pfälzischen Verbandes bereits auf 2000 gestiegen. In Anbetracht seiner Verdienste um die Vereinsbeziehungen wurde Dr. Krieger-Freiburg i. Br. zum Ehrenmitglied ernannt. Namens des Syndikats der Hand- beldgärtner Frankreichs wurde der Antrag gestellt, die deutschen Berufsorganisationen möglichen für Ausdehnung des Patentgesetzes auf Rosenneubeien und sonstige Pflanzen eintreten, welchen Bestrebungen auch in Zukunft Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Die Versammlung nahm sodann Referate entgegen von Professor Strohmeyer über „Die Schädlings der Rosen aus dem Tier- und Pflanzenreich und ihre Bekämpfung“, des Stadtrats Bogel-Baden-Baden über Verwendung chemischer Düngemittel für Rosen, Rosarleiter Kollmann-lescher, Berlin-Brig über: Wie machen wir die Rose noch vollstän- diger, und eine Reihe weiterer Vorträge, an die sich eine lebhafte Erörterung schloß. Während der Beratungen stieg der Ballon „Eckhof“ des Saarbrücker Vereins für Luftschiffahrt unter Führung von Dr. Martin-St. Ingbert und mit drei Jahrgängen zu einer Fahrt auf, die in östlicher Richtung von flatten ging. Gegen 1 Uhr langte der pfälzische Automobilklub mit zahlreichen geschmückten Kraftwagen vor dem Absteigequartier der Prinzessin Hildegard in der Gutenberg- straße an, um in Form eines Korbes an der Prinzessin vorüber- zuparadieren. Nachmittags 3 Uhr fanden auf dem städtischen Spiel- platz Aufführungen altpfälzischer Tänze statt.

Handel und Verkehr.

△ Karlsruhe, 22. Juni. In der Woche vom 15. bis 20. ds. Mts. wurden im hiesigen Schlachthof geschachtet 1507 Stüd, und zwar: 185 Großvieh (48 Ochsen, 68 Küder, 40 Kühe, 29 Färren), 364 Kälber, 922 Schweine, 24 Hammel, 3 Ziegen, 3 Kleinfeln, 6 Pferde, 11 543 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt. — Viehhof. Die Zufuhr betrug 1595 Stüd Vieh: 38 Ochsen, 24 Bullen, 19 Kühe und 44 Färren, 807 Kälber und 1163 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Kinder: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungefacht) 90-94 Mk.; junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 86-89 Mk.; mäßig genährte junge, gut genährte ältere 80-82 Mk.; Bullen: vollfleischig, ausgemästete, jene, höchsten Schlachtwertes 78-80 Mk.; vollfleischig, jüngere 74 bis 77 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 70-72 Mk.; vollfleischig, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwertes 88-93 Mk.; vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu

7 Jahren 72-74 Mk.; wenig gut entworfene jüngere Färren 80 bis 86 Mk.; mäßig genährte Kühe 66-68 Mk.; gering genährte Kühe 60-62 Mk. Kälber: mittlere Mast- und beste Saugfäher 97 bis 103 Mk.; geringere Mast- und gute Saugfäher 93-130 Mk.; geringere Saugfäher 87-97 Mk. Schweine: vollfleischige Schweine von 100-120 Kilo (200-240 Pfund) Lebendgewicht 58-60 Mk.; vollfleischige Schweine von 80-100 Kilo (160-200 Pfund) Lebendgewicht 60-62 Mk. Tendenz des Marktes: langsam.

— Bremen, 22. Juni. (Tel.) Im Sitzungssaal des Bankhauses J. C. Wephausen fand heute die Gründung der Tabakbaugesellschaft Katolet, N.G. statt, welche die Aktiven und Passiven der gleichnamigen Gesellschaft m. B. S. übernimmt, die auf dem Gebiete des Tabakbaues in Kamerun bahnbrechend gewirkt und gute Erfolge erzielt hat. Das Kapital der Aktiengesellschaft beträgt zwei Millionen, auf welche zunächst 50 Prozent eingezahlt werden.

Konkurse in Baden.

Baden. Privatvermögen des Kaufmanns Karl Friedrich Portner in Baden, Gesellschafters der in Konkurs befindlichen offenen Handelsgesellschaft in Firma C. F. Lorenz u. Cie. in Baden. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Bruno Jähler in Baden. Konkursforderungen sind bis zum 20. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag, den 10. August 1914, vormittags 10 Uhr.

Nehlich. Vermögen des Schneiders Johann Hang in Hartheim Konkursverwalter: Rechtsanwalt Benedikt Stadler in Hartheim. Konkursforderungen sind bis zum 17. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 31. Juli 1914, vormittags 10 Uhr, vor dem diesseitigen Amtsgerichte.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, and Paris. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin', 'Wien', and 'Paris' with various financial indicators and rates.

Advertisement for 'LORD' toothpaste. Features a large illustration of a toothbrush with the brand name 'LORD' written vertically on the handle. Text below reads: 'Etwas Besseres für die Zahnpflege giebt es nicht!'.

Vom Reichsverband der deutschen Presse.

Leipzig, 23. Juni. (Tel.) Die Verhandlungen der Delegierten-Versammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse sind gestern nachmittag zu Ende geführt worden.

Vom Landesverband der bayerischen Presse lagen zwei Anträge vor, wonach einmal der Reichsverband eine genaue Statistik über den Umfang der dienstlichen Beschäftigung der Redakteure während der Sonntage und der Nachtzeit, aufstellen und ungekürzt Schritten zu einer Ueberreinkunft mit den Verlegern über ein gerechtes und

Die abgeänderten Satzungen wurden genehmigt. Der dazu gestellte Antrag Sachsens, wonach beschlossen werden sollte, daß jeder bei einer Verlagsbuchhandlung seit mindestens einem Jahr im Hauptberuf tätige Redakteur dem Reichsverband beitreten kann, wurde abgelehnt.

Zum Schluß sprach der Vorsitzende den aus dem Vorstand auscheidenden Herren Dr. Obst-Hamburg und von Büttner-Dresden den herzlichsten Dank für ihre uneigennütige Tätigkeit im Reichsverband aus.

Von der deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft.

Frankfurt a. M., 22. Juni. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Geheimen Kommerzienrats Dr. Schick-Düsseldorff hielt heute die deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft ihre ordentliche Generalversammlung ab, bei der 1212 Stimmen vertreten waren.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Sonntag: „Erlangen“ in Santos; am Montag „Coburg“ in Düssel, „Prinzregent Luitpold“ in Marzelle, „Prinz Friedrich Wilhelm“ in New York.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige. Tiefbetrubt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Wegele

im Alter von 62 Jahren heute mittag 1/12 Uhr nach langem, schwerem Leiden in die ewige Heimat abzurufen. In tiefer Trauer: Marie Wegele, Jakob Wegele, Käthchen Wegele, Georg Wegele, Babette Klein, geb. Wegele, Adolf Wegele, Elise Wegele, Rudolf Wegele, Max Klein und 1 Enkelkind.

Karlsruhe, 23. Juni 1914. Uhlstraße 19, III. P. S. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Juni, nachmittags 1/5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhüte

n jeder Preislage stets vorrätig. 2002. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Karlsruhe i. B. Kalverstr. 215, Ecke Karlstr. Telefon 442.

Chem. Fabrik mit rapid steigendem Umsatz und 25% Nettogewinn sucht zweites Ausdehnung 50-80 Wille, event. tüchtigen Mitarbeiter. Gest. Offerten unt. S. 815 F. M. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4042a

Oberkellner 35 J., ev., wünscht Bekanntschaft eines liebenswürdigen Mädchens, geübten Alters, das Lust zum Gastwirtsberufe hat, und deren Vermögen es gestattet, nach der 4041a

Heirat ein Geschäft zu übernehmen. Discretion eingehend und erwünscht. Off. unt. K. 808 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Apfelwein glanzhell, 22 Pfg. per Liter

Reinetten-Wein (aus nur garantiert Reinetten-äpfeln gekellert) 25 Pfg. per Liter 320J. Kefern in Leihgebänden v. 40 Ltr. ab

Kohler & Berger, Bühl i. B. Telefon 173. Apfelweinkeller.

Hübner 20 Jahre beste Leigrassen 27.2 illustrierter Katalog gratis. Geflügelpark Hefner, Hainstadt (Baden 34).

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse Expedition: Ede Stammstraße und Rinkel.

Stellen-Angebote.

8 Neue Massenartikel Kolof. Verdienst f. Vertreter u. Hausierer, sowie f. jederm. auch Frauen, wirkl. groß. Nebenverdienst. Offert. unt. Nr. 932077 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gewandtes Fräulein, nicht zu jung, von guter Gesundheit, für ein Sekretariat des bad. Oberlandes gesucht. — Stenographie, Schreibmaschine, Lohnunterstützung u. i. v. — Hand-schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4047a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. — NB. Innerhalb 8 Tagen nicht beantwortete Schreiben gelten als erledigt. 4047a.2.1

Kutscher 2 stadtkundige, ledige, sucht für sofort 10574

B. Finkelstein, Rintheimerstraße 10. Jungem Mann wird Gelegenheit gegeben, bei älterem Fachmann die

Zahntechnik gründlich zu erlernen. 832103 Angebote unt. F. B. 671, hauptpostlagernd, Karlsruhe.

Rehring aus acht. Familie für elektrotech. Install.-Geschäft kann sof. eintret. Offerten unt. Nr. 932130 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Erfahrene Sindergärtnerin für sofort od. später für fünf-jährig, zurückgebliebenes Kind gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnis, möglichst persönliche Vorstellung. 10546

Kuttner, Durlach, Blumenstr. 15.

Braves Mädchen für kleine Familie gesucht. 10890 Vorzusprechen Kaiserstr. 60, III.

Kein Mundwasser im Koffer

Wie alljährlich gibt auch jetzt die Reisezeit wieder Veranlassung, an die in Fachkreisen so außerordentlich beliebten Pergenol-Mundwasser-Tabletten zu erinnern. Für die Reise, auf der das Mitführen flüssiger Mundpflege-mittel stets mühselig ist, ist es natürlich von besonderer Bedeutung, daß man mit diesen Tabletten sich jederzeit ein Mundwasser bereiten kann, das allen Ansprüchen des wissenschaftlich denkenden Zahnarztes genügt. Es genügt, eine Tablette in einem kleinen Glase warmem Wasser zu lösen, um ein erfrischendes Mundwasser zu erhalten, das auch desinfizierend wirkt und etwaigen üblen Mundgeruch sofort beseitigt, zudem als einziges von allen bekannten Mundwässern gelben Zahnstein zu lösen und seinen Neuanfang dauernd zu verhüten vermag. Doppelt so starke Wirkungen bieten einen vortrefflichen Schutz gegen Erkältungen und Halsentzündungen u. s. w., denen der Reisende ja besonders ausgesetzt ist. Beim Gebrauch des Pergenols bürste man zunächst mit der Bürste die Zähne kräftig; hinterher gurgelt man noch, um die desinfizierende und reinigende Wirkung des Sauerstoffes auch für die Mund- und Rachenhöhle auszunützen. 4043



Goldene Medaille der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Besseres Mädchen.

beruft in der gut bürgerlichen Küche, das etwas Hausarbeit übernimmt. 932119.2.2 als Köchin gesucht.

Näheres durch Frau Urban Schmitt Witwe und Gretchen Schmitt, Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße, nebenmäßige Stellenvermittlerin.

Fleißig. Mädchen

für die Küche kann sofort eintreten. Zu erfragen „Bremer & Co.“, Kaiser-Allee 69. 10570

Ein Mädchen, das selbständig kocht u. sämtliche Hausarbeit übernimmt, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzusprechen morgens 8-9, mittags 12-1 und abends 7-8. 932166 Durl. Allee, 14, 1 Treppe.

Tüchtiges, solides Mädchen, welches etwas kochen kann, bis 1. Juli gesucht. 932175 Durlacher Allee 16, II.

Junge, tüchtige Frau für Monatsstelle gesucht. 932220 Zu erfragen „Kriegstraße 17, 1. St.“ Mädchen kann unentgeltlich das Ganzjährige erlernen. Gewisstraße 58, III. 932164

Stellen-Gesuche.

Junger, tüchtiger Schuhmacher perfekt auf Sohlen u. Fleck sucht per 1. Juli dauernde Stellung, wofür ich Gelegenheit geboten ist sich in Neuheiten in Karlsruhe oder nähere Umgebung. Offerten unter Nr. 932160 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtig, gewand. Fräulein.

22 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Verkäuferin am 1. Juli oder später. Diefelbe war schon selbständig. Gest. Offert. unter Nr. 9386a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Fräulein, geübten Alters, sucht Stellung i. e. Konfektions-Atelier als Direktrice. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 932150 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Krankenpflegerin.

Staatl. geprüfte Krankenpflegerin, mit 10-jähriger Erfahrung, im Haushalt sehr bewandert, sucht Dauerpflege. 10565 Näheres Nebenstraße 12, II. Junges besseres

Mädchen sucht Stelle auf 1. Juli, das schon am Buffet tätig war (evtl. auch Privatst.). Offert. unt. Nr. 932211 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Junges Mädchen, welches nähen kann, sucht Stellung vormittags oder nachmittags zu Kindern. Offerten unter Nr. 932168 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge, laubere Frau nimmt Monatsstelle an, Nähe der Weststadt. Gest. Off. unter Nr. 932203 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen

Erstklassiges Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft in allerbest. Lage, einer größeren bad. Stadt, welches schon 40 Jahre besteht, per sofort zu vermieten, eventl. mit Haus zu verkaufen. Der Laden hat 2 große Schaufenster und kann evtl. auch für jede andere Branche verwendet werden. Offerten unter Nr. 4046 a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In Säckingen eine

schöne Villa

mit großen Garten-Anlagen, sowie Obst- und Gemüsegarten, per 1. Oktober evtl. später zu vermieten. Näheres durch J. G. Sittenen, Säckingen. 4044a.2.1

Werkstatt oder Magazin, mit Zureinrichtung, sofort oder später zu vermieten. 932217 Zu erfr. Wilhelmstr. 16, 1. St.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör ist in gutem Zust. im 2. Stod per 1. Okt. zu vermieten. 10578 Näheres Lucarthenstr. 24, Ede Wilhelmstraße, parterre.

Durlacherstraße 22, 2. St., große 1 Zimmer-Wohnung mit Alkov, Küche, Keller u. Holzstall an kleine anständige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 1. St. 932087

Georg-Friedrichstr. 10, 2 od. 3 Tr. hoch, sind 3 Zimmer u. Küche mit Glasabfaluß u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei selbst u. bei Götz, Sebelstraße 1115. 10588

Kriegstr. 74 Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller an K. Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 932064

Mühlstr. Nr. 1 sind 2 schöne Bier-Zimmerwohnungen mit Badz., Essefächer, Balkon und Mansarden auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 4. Stod. I. 932181

Mühlstr. 76, 1. Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör u. Garten bill. zu vermieten. Näh. b. Eigentümer: Weisenstr. 37, 4. Stod. 932208

Schönenstraße 91 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 932216

Schönenstraße 92 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näheres Wielandstraße 8. 932212

Portstr. 25 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit üblichen Zubehör auf 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näh. Seitenstr. 160 a, 2. Stod. 932109

In Rüppurr ist eine schöne, neuzeitl. 3 Zimmer-Wohnung mit Garten zu vermieten. 930 Mk. Offerten unter Nr. 10563 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohn- und Schlafz., gut möbliert, mit sep. Eingang, per sofort zu vermieten. 10454 Waldstraße 40 c, 2 Treppen.

Möbl. Wohn- und Schlafzimer zu vermieten. 932167 Stefanienstraße 64 I.

Möbliertes Zimmer, zu vermieten mit Frühstück 18.// monatlich. 932069 Mühlburg, Geibelstr. 3111.

Einfach möbl. Zimmer auf 1. Juli oder später zu verm. 932182 Gerrenstr. 16, 5. Stod, Vorderb.

Gut möbliertes Zimmer, mit od. ohne Pension, sofort oder 1. Juli zu vermieten. 932191 Steinstraße Nr. 9, 1. Stod.

Besserer, älterer Herr findet angenehmes Heim. Offerten unter Nr. 932173 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Adamiestraße 7, 4. St. (vis-a-vis d. Amtsgericht) möbl. Zimmer auf 1. Juli bill. zu verm. 932144.2.2

Leisingstraße 13, 3. St., in guter nobbd. Familie, ist gut möbliert. Zimmer mit guter Pension per 1. Juli zu verm. Preis 60.//. 932063

Miet-Gesuche.

Spiesenstr. 25, 2 Tr., Ede Girschstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an bescheiden Herrn od. Dame zu vermieten. Eventl. auch vorübergehend. 932166/54

Wohnung

5-7 Zimmer, Kaiserstr. zwischen Marktplan - Hauptpost, zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 932200 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Per sofort

Spätestens aber 1. Oktober 5-6 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör, die sich für die Zellpraxis eignet, in gutem, ruhigen Hause, womögl. im Bahnhofs-viertel (Karlstr. 2c) gesucht. Off. mit Preisang. unt. 932094 an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.2

Wohnung gesucht.

3 event. 4 Zimmer, elektr. Licht, Bad, in guter, ruhiger Gegend in Karlsruhe oder leicht erreichbarer Umgebung. Angebote unter Nr. 932040 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Hinderl. Ehepaar

sucht 2 eventl. 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober. Offerten mit Preis unter Nr. 932176 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ferienaufenthalt

In ruhiger, waldbreicher Gegend wird auf 4 Wochen 3 Zimmer-Wohnung mit 6 Betten zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit und ohne Pension unter Nr. 10597 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Besucht

von älterem Herrn auf 1. Juli freudl. faub. Zimmer, mögl. sep. Eingang, ruhige Lage, Besten, großer Kleiderkasten, Schreibtisch, Bücherständer, bei Familie ohne Kinder oder älterer Dame, Gelegenheit zu Hause zu Nacht zu essen. Angebote mit Angabe, ob Hundhaltung möglich, an E. W. 1900, hauptpostlagernd. 932172

Geschäftsfräulein sucht gemütl. Zimmer, möglichst 2. Stod, Mittelstadt. Offerten unter Nr. 932190 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einfaches Zimmer mit 2 Betten von 2 anständigen, jungen Herren zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 932204 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Möbliert. Zimmer auf 1. Juli gesucht. Angebote mit Preis u. F. K. 40 hauptpostlagernd. 932196

Herr sucht angenehmes Heim ohne Pension. Offerten mit Preis unter Nr. 932202 an die Exped. der „Bad. Presse“.



Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Mercur“
 Karlsruhe, Kaiserstr. 113
 Telephon 2018.
 Größtes und ältestes derartiges Institut am Plage unter prakt. erfahrener fachm. Leitung.
 — 8 Lehrer. —
 Prima Referenzen.

Am 1. Juli beginnen neue Kurse.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. **Damenkurse! Herrenkurse!**

Gründliche Ausbildung in:
Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Maschinen versch. erstkl. Systeme), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. u. amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

Strebsamen jungen Leuten

bieten unsere **Tages- und Abendkurse** die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. **Viele Hunderte** unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die **Leistungsfähigkeit unseres Instituts, sowie die Beliebtheit unserer Kurse** beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreismäßigung**, auch sind wir für gute preiswerte Pension besorgt. 10446

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch

Die Direktion.

Naturheilverein Karlsruhe. E. V.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 3 Uhr:

Sommerfest

im Sonnenbad, südlich des neuen Hauptbahnhofes — 5 Minuten von der Galtseite der Elektrizität entfernt — mit Musik u. Gesangsvorträgen, turnerischen Aufführungen, Tanz, Glücksrädern, Glücksrad, Kasperltheater, Kinderpolonaise mit Blumenzweigen und Geschenken an die Kinder, Lichtspielaufnahmen und dergleichen.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung. Einführung von Gästen gestattet.

Den luftbadenden Herren steht ab mittags 2 Uhr das Damenbad zur Verfügung. 10575

Bei Regenwetter findet das Fest am Sonntag, den 5. Juli statt.

Kostenlose Vorführungen in Karlsruhe

Nur 3 Tage! **Douglasstraße 18, 2 Treppen**
 Dienstag, den 23., Mittwoch, d. 24., Donnerstag, d. 25. Juni
 vormittags 9^{1/2}—12 Uhr, nachmitt. 2—7 Uhr

Text-Nachdruck gef. verboten!

So wirkt meine neue Methode „Frizikö“ (gef. gefsch.) nach 30 täg. Gebrauch!

Vorher! Der Erfolg dieser wissenschaftlichen Erfindung ist überraschend. **Nachher!**

Jede Dame erhält unter Garantie mit diesem Mittel in kürzester Zeit: **Feste, üppige Büste! Faltenloses, volles Gesicht!**

Damen, die noch nie eine Büste besessen haben, oder solche, bei denen die Büste erschlafft oder zu winsig ist, gelangen überraschend schnell zu prächtig entwickelten, festen Formen, die bis in das höchste Alter bestehen bleiben, es ist nur ein einmaliger Bezug nötig und ist der Preis so gestellt, daß jede Dame sich dieses Mittel zulegen kann. Diese Methode wird von der Wissenschaft sehr empfohlen und wird für Erfolg garantiert. Keine Creme, äußerliche Anwendung. Darflosungen täglich. Preis 4/5. Versand mit ausführlicher Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme, postlagernd nur bei Voreinsendung.

Dieses Mittel ist auch bei den Vorführungen zu haben.

Institut Frieda Zimmermann, Karlsruhe,
 Douglasstraße 18, 2. Stock. Ecke Kaiserstraße, neben der Hauptpost.
 Zentrale Köln, Kaiserstraße 9, l. 832014.2.2

4 1/4 %
 vergüten wir auf Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.

Privatspargesellschaft

gegr. **Durlach 1836**
 Ecke Kronenstr. Hauptstrasse 54 am Marktplatz.
 417 J. Haltstelle der elektr. Strassenbahn.
 Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 3962, Tel. Nr. 240.

Ranf-Couverts mit Firmadruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Maurer- und Wasserleitungsarbeiten anlässlich der Aufstellung zweier Wasserkränen im Bahnhof Wilsberg nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingungen bei Bauinspektion Wilsberg einzusehen, die auch Angebotsordnungsabdruck mit der Aufschrift: „Maurer- bzw. Wasserleitungsarbeiten für Wasserkränen Wilsberg“ verschlossen und postfrei bis 8. Juli 1914, nachmittags 5 Uhr, bei uns eingereicht. Aufschlagsfrist 14 Tage. 10571 Karlsruhe, den 20. Juni 1914. Groß. Bauinspektion I.

Verdingung.

Die Klempnerarbeiten am Neubau der Kavallerie-Kaserne in St. Aulob sollen vergeben werden.

ca. 1200 Ikm. Dachrinnen, 500 am Abfallrohr, 600 am Zinkblechabdeckung.

Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen im Neubauramt, St. Aulob in Lothstr., Carlouiserstraße 91, zur Einsicht auf.

Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, gegen Einzahlung von 3 M in bar, vom Neubauramt erhältlich.

Die Angebote sind vorchriftsmäßig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Freitag, den 3. Juli 1914, vormittags 10 Uhr, postfrei dem Neubauramt einzufenden, wofür die Öffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfindet. 4040x

Aufschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Militär-Neubauramt St. Aulob in Vöhringen.



Pfannkuch & Co
 Heute eingetroffen:
Französische Bohnen
 35 Bfg. Frische 10567

Schneide-Bohnen
 25 Bfg. Holländer
Schlangengurken
 23 Bfg.



RHENUS-DREITEIL-SEIFE
 feine Spezialseife für Toilette und Wäsche.
 1 Stange = 3 Stück 25 S.

Zucker kranke erhalten
 kranken Erhalten
 über eine anerkennende
 Empfehlung. Ohne besondere
 Diät. Hauptbestandteil nach
 Reichpat. angem. Verfahren bereitet.
 Verteiler gemäß an Apotheker
 Dr. A. Becker & M. R. S. Nierwehle 160 bei Sommerfeld.

Heirat.

21 Jahre, kathol., mit gut. häusl. Sinn, 6000 M Vermögen gleich, später mehr, möchte mit Beamten od. Geschäftsmann mit Vermögen bekannt werden zwecks baldiger Heirat.

Offerten unter Nr. 832192 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hypothek.

Auf neu erbautes, gut rentier. Gehäus in bevorzugter Wohnlage, wird zweite Hypothek von

M. 25 000.—
 auf sofort od. später aufzunehmen gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 832187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbieten

Bilbig zu verkaufen:

Wachskunde mit w. Karmorplatte und Nachtsch. 832180
 Gerrenstr. 48, E15, 3. Et.

Zum häuslichen Glück gehört auch eine behagliche Wohnungseinrichtung
Viel Aerger und Verdruß ist erspart, wenn Sie beim Möbeleinkauf das Richtige wählen

Für wenig Geld können Sie sich gut einrichten, wenn Sie von erfahrenen reellen Geschäftsleuten mit gutem Geschmack beraten sind. Wo dies nicht der Fall ist

Nützt Ihnen viel Geld auch nichts, da Sie oft unfeine Modelle und unpraktische Stücke kaufen, an denen Sie sich bald satt sehen.

Holz & Weglein

Kaiserstraße 109

waren immer bestrebt, das Beste zu bieten und haben sich als schönstes Ziel

Die Zufriedenheit der Kundschaft gesetzt.
 Gediegene gute Fabrikate
 Schöne moderne Formen
 Mannigfache Stilarten

finden Sie stets in grosser Auswahl bei

Holz & Weglein

Durch großen Umsatz gewährleisten wir

Billige Preise

Der Besuch unserer Lagerräume befriedigt jedermann, da er die aufmerksamste Bedienung findet und zwanglos seine Entschliessung treffen kann. 10641.3.1

Holz & Weglein

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 109.

KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:
 Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei
 Fellsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden

RUDOLFSQUELLE:
 Durchgreifendes Mittel bei
 Blasen- u. Nierenleiden,
 Gicht, Rheumatismus,
 Harnsäure etc.

WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)
MARIENBAD TRINK-KUREN
 Rein und klar natürlich gefüllt.

AMBROSIOUS-BRUNNEN:
 EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
 Bleichsucht, Blutarmut.
 Hervorragendes blutbildendes Mittel.

NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ, BRUNNEN-PASTILLEN.
 4745
 Verschrieben in Mineralwasserbehandlungen, Apotheken, Drogerien.

Stottern

heilt sicher, ohne Apparate usw. auf ganz natürl. Art. Rückfall ausgeschlossen. **Einzelbehandlung. Honorar nach Heilung.**
 Die Sprachheilanstalt in Durlach, Moltkesstraße 6, Ende der Strassenbahn.
 Sprechzeit von 11—4 Uhr. 832105

MOORBAD Aibling
 am Fusse der bayerischen Alpen von München 1 1/2 Bahnstunden.
 Eisenhaltige Moorlader und Solebäder. Alle modernen hygienischen Einrichtungen der Baineotherapie. Prachtvolle Gebirgsausicht. Kurhaus mit Kurpark, Kurkapelle, Reunions, Tennisplatz, Flussbäder, Ausgangspunkt für lohnende Gebirgstouren.

Indikationen:
 Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, Neuralgien, Venen-Entzündungen, Exsudate etc.
 Hotelprospekte und Wohnungsverzeichnisse durch den Kur- und Verschönerungsverein.

Gesucht verkäuf. Bäckerei

dazu passend. Gens. auch Möbels. Platz gleich. Offert. an J. Hirt, postlagernd Karlsruhe. 3934a

Daimler Lastwagen.

für ca. 100 Ztr. Traglast, mit großer Britische Eisenbereifung.

Martini, System Saurer.

für ca. 40—50 Ztr. Traglast. Kleines Luxus-Auto, 4-sitzig, Torpedo mit Scheibe.

Klein-Auto, 2-Sitzer

äußerst billig abzugeben. 10778

G. Heilmann, Durlach.

Röst-Kaffee-Mischungen

kosten das Pfund
 Brasil 1.35
 Haushalt 1.45
 Deutsche 1.55
 Karlsruher 1.75
 Wiener 1.95
 Mokka 2.25
 Rein Mokka 2.50

Kaffee-Ersatz

gemischt aus Kaffee, Wald- u. Feldfrüchten, das Pfd. 0.98 M. Bei 10 Pfd. auch verschiedener Sorten. billiger.

Viktor Merkle

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 160. Telefon Nr. 175 und 980.

Ansichtskarten-

Verkaufsschränke, herrschaftlich, sehr gut erhalten, sehr praktisch, für den Verkauf in Einheiten geeignet, 10 cm tief, überall leicht anzubringen, billig zu verkaufen.

Geinrich Korner, Philibertsstraße 19. Telefon 1659, 10376.2.1

Ganz neue Nähmaschine billig zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstraße 16, 4. Stock, rechts. 832167

Ich habe

die beste Verwendung für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel etc., deshalb ist es mir möglich, höchst billige zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an

J. Siber, Markgrafenstraße 19. Telefon 2477 im Laufe.

Neuer Diwan

zu verkaufen. Durlacher-Allee 32, II., r. 83217